

**Erscheint täglich**  
früh 6 Uhr.

**Redaktion und Expedition**

Johannestraße 23.

Sprechstunden der Redaktion:  
Montag bis 12 Uhr,  
Dienstag bis 6 Uhr.  
Kleinste Abgabe eingetragene Postkarte nach 50  
bis Sonn- und Feiertagen bis 10 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten **Werke** an  
Wochenanfang bis 3 Uhr Nachmittags,  
am Sonn- und Feiertagen bis 10 Uhr.

In den Filialen für **Post-Annahme**:  
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,  
Vonis & Co., Katharinenstraße 18, &  
nur bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

**Nr. 256.**

Freitag den 12. September 1884.

78. Jahrgang.

### Amtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Die Rathswaage wird am 13. dieses Monats  
an der Sackgasse I in das Lagerhausareal am  
Blücherplatz verlegt und dasselbst vom 16. dieses  
Monats an wieder in Betrieb gesetzt.

Leipzig, am 11. September 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Eichorius.

#### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom  
29. Juli ist bringen wie hiermit zur allgemeinen Kenntnis,  
dass nächst Sonnenabend, den 13. hauj. die Zeit  
des Abschlages des Pleißenmühlgrabens abge-  
laufen ist.

Die Dispositionen sind so getroffen, dass Sonntag, den  
14. d. J. früh 4 Uhr mit dem Abriss des Franz.-Dammes  
begonnen und der Einlauf des Wassers in den Mühlgraben  
zwischen 6 und 7 Uhr Morgens erfolgen wird.

Leipzig, den 8. September 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Eichorius.

#### Bekanntmachung.

Bei den Überbauten, welche von Freuden entlang  
der Pleiße vorzunehmen werden sind, sind in den ge-  
reinigten Flüssen an verschiedenen Stellen Haufen von  
Baumstämmen, Sand und Berg, zurückgelassen worden.  
Wer fordert die Vertheilungen auf, diese Baumstämmen  
bis Sonnenabend den 13. d. M. beseitigt. Bei Vermeidung einer  
Sanktion von 100,- für jeden Controvertentfall gründ-  
lich zu beseitigen.

Leipzig, den 10. September 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Eichorius.

#### Bekanntmachung.

Die Macadamisierungarbeiten für die, den Square an der  
Kernerstraße umgebenden Straßen sollen an einen Unternehmer im Wett-  
bewerb ausgeschrieben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Liebau-Beratung, Rathaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können dasselbst eingesehen resp. ent-  
nommen werden.

Bezügliche Offerten sind vertheilt und mit der Ausschreibung:

**Macadamisierungarbeiten am Square**

verschlossen ebenfalls und zwar bis zum 16. September dieses  
Jahres, Nachmittags 5 Uhr eingeschlossen.

Leipzig, am 6. September 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Eichorius.

#### Bekanntmachung.

Die Herstellung der Granittrottoire am Square an der  
Kernerstraße hierfür soll an einen Unternehmer im Wett-  
bewerb vertheilt werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Liebau-Beratung, Rathaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können dasselbst eingesehen resp. ent-  
nommen werden.

Bezügliche Offerten sind vertheilt und mit der Ausschreibung:

**Granittrottoire am Square**

verschlossen ebenfalls und zwar bis zum

16. September d. J. Nachmittags 5 Uhr

einzureichen.

Leipzig, am 6. September 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Eichorius.

#### Bekanntmachung.

Die Inhaber der als verloren, bemerkten über den 10. 09.  
ablaufenen gefunden angelegten Postkarte Nr. L. R. Nr.  
10701 24039 30972 33890 46729 52916 70594 76794  
81082 29529 83558 85904 91605, L. S. Nr. 1041 1067  
1068 1137 4171 5761 6991 14965 18220 24364 25281  
33540 43196 39757 40952 43654 44219 45905 46041  
47542 47857 50501 werden durchaus aufzufordern, sich  
damit unverzüglich und längstens bis zum Ablauf von 30  
Tagen nach der auf jedem der Schriften bemerkten Verfallzeit  
bei unterzeichnetem Inhaber einzufinden, um ihr Recht daran  
zu berechtigen oder diefeßlichen gegen Belastung zu erheben,  
widerfalls der Inhaber den Antrag der Schriften ihrer  
eigenen Ansprüche daran verfügen gehen werden.

Leipzig, den 10. September 1884.

Die Verwaltung des Leibhauses und der  
Sparkasse.

Da die verloren gegangenen Sparkassenbücher Ser. II  
Nr. 16111, 21005, 64975, 65751, 73952, 83949,  
sowie die gleichfalls verloren gegangenen Interimscheine der  
II. und III. Biläte über die Sparkassenbücher Ser. II Nr.  
17956, 56170, 69771 ungenügend den aus Gründen von  
§ 10 der Leipziger Sparkassen-Ordnung erforderlichen  
Befestigungen nicht einzufüllen werden, so werden sowohl  
die benannten Biläte als auch die Interimscheine hiermit  
für ungültig erklärt.

Leipzig, den 10. September 1884.

Die Verwaltung des Leibhauses und der  
Sparkasse.

#### Auction.

Mittwoch, den 17. September d. J., Nachmittags 9 Uhr  
findet in Leipzig, Bahnhofstraße Nr. 26, 13 kantisch-sächsische  
Möbeln, 1 Polstermöbel zu großer Höhe, 1 bespleißt zu  
kleiner Höhe, 2 Polstermöbeln, 1 Vorhangsmöbel, 1 Uhren-  
möbel, 1 Schreibmöbel, 1 Kommode mit Apparat, 1 Dose-  
möbel, 4 Heizapparate, 10 vertikale Schießböden, 12 Schieß-  
böden, 2 Wasserbehälter von Stein, ca. 20 Centner Blei-  
stein, 2 Kompostothen, 2 Gießkästen, 4 Schießkästen,  
1 Sophie, 2 Schießkästen und verschiedene andere Gegen-  
stände zu stützen gegen solche Baugeldung versteigert werden.

Leipzig, am 21. August 1884.

Gischer, Gerichtsadvokater.

#### Waarenbörse zur Leipziger Michaelismesse.

Mit der bevorstehenden Michaelismesse soll wiederum eine  
Waarenbörse veranstaltet werden, und zwar wird dieselbe  
den 22., 23. und 24. September d. J.

Nachmittags von 4 bis 5 Uhr

in den Räumen der Börse, Brühl 17, welche zu diesem  
Zeitpunkt der geheißen Reichsschule gehörte von 3 Uhr an gegen  
Empfehlung Herrmanns unentwegt größtenteils sein wird, unter  
Teilnahme der Mitglieder der unterschiedlichen Handelsfamilien  
abgehalten werden. Die ersten Zeitungen, Telegramme u. dergl.  
werden ausgetragen. Auch die Gelegenheit geboten sein, geschäftliche  
Verhandlungen durch Anhören von Kurven an eine Tafel zur Kenntnis  
der weiten Weite zu bringen.

Leipzig, den 10. September 1884.

Die Handelskammer.  
Dr. Kochmuth, Vor. Dr. Meissl, S.

#### Auction.

Mittwoch, den 15. September 1884, 10 Uhr Vormittags  
findet die zum Abschluß des Wurdecks Moersdorf (siehe  
Nr. 17 alljährlich gehörige Begründete, als: 1 großer Wurf  
der Kleinstadt n. d. Rhein) gegen 10 Uhr vormittags  
Vorabholung vorstellig werden.

Leipzig, den 8. September 1884.

Thierbach, Gerichtsadvokater.

#### Steckbrief.

Gegen die unten beschriebne unrechte. Eine Anzeige auf Kurierbasis  
bei Leipzig, welche täglich ist, in die Unterlassungshaft wegen Durch-  
suchs verbracht.

Es wird erachtet, hierzu zu verholzen und in das Gericht  
Geldung zu richten a. S. abzuliefern. (3. 208/1884)

Halle a. S., den 8. September 1884.

Königliche Staatsanwaltschaft.

d. Meissl.

Verfügung: Alter: 20 Jahre. Status: schwarz. Geschlecht: männlich.  
Haar: blond. Auge: grau. Gesicht: oval. Augen: blau.  
Hand: gewöhnlich. Rüst: oval. Geschlechts: gefund.

Richtamtlicher Theil.

#### Der Krieg in China.

Die englische Presse ist von der französischen beschuldigt  
worden, daß sie in den chinesisch-französischen Streitfrage  
alscheide Nachrichten zu Gunsten der Chinesen verbreite, aber  
die jetzt sind die meisten der ob falsch erzählten Nachrichten  
nachdrücklich als richtig bestätigt worden. Buret erkläre in  
ganz Frankreich ein Schreiben der Eröffnung, als die "Times"  
melde, daß China die Zahlung der verlangten Ent-  
schädigung für die Alte der Yangtze ablehne und sich  
für den Krieg entschadet habe, aber daß darauf ergob  
sich die Richtigkeit der Meldung, daß französische Mission  
war von China zurückgewiesen und die diplomatischen  
Verhandlungen wurden abgebrochen. Über das  
Bombardement von französischen berichteten zahlreiche  
Blätter, daß zwei französische Schiffe dabei kampfmäßig  
gemacht wurden. Weiterhin große Sphären in Frankreich  
und die kaiserliche Regierung, daß die französischen Flotte  
intact sei. Nachdrücklich heißt es daran, daß der Kampf  
eines französischen Torpedoboots durch eine chinesische  
Handgranate zerstört und ein anderes französisches Schiff an-  
beschädigt wurde. Das sammeln die Franzosen "intact".

Viel darauf beilegen die Hauer der Franzosen plauderten.

Heute große Freiheit durch eine chinesische Schiffsschule

gemacht, als die französische Flotte dabei kampfmäßig  
gemacht wurde. Ganz so läßt wie vor kurzem wieder  
die französische Flotte ein Bombardement nicht mehr auf-  
zutreten, und was die Unternehmung gegen Peking anlangt,  
so sind vor der Landung auch einfache Schwierigkeiten  
zu überwinden, als den Engländern und Franzosen vor 25 Jahren  
im Menge standen. Die Chinesen sind zwar langsam vor  
gerichtet, aber doch sehr beweglich werden können, wenn rechtzeitig  
und darüber keinen politischen Gegner eine Waffe in die  
Hand gegeben, die ihm geläufig genug werden wird.

Buret, der bisher der äußeren Lüften, hat sich dieser

Frage nicht ausgesetzt, weil Erfolg nicht sicher ist.

Der französische Präsident hat mit dieser doch auf-

die ganze Unschärfe hinzugetreten, und darüber

hat er sich in die Sache verwickelt.

Der französische Präsident hat mit dieser doch auf-

die ganze Unschärfe hinzugetreten, und darüber

hat er sich in die Sache verwickelt.

Der französische Präsident hat mit dieser doch auf-

die ganze Unschärfe hinzugetreten, und darüber

hat er sich in die Sache verwickelt.

Der französische Präsident hat mit dieser doch auf-

die ganze Unschärfe hinzugetreten, und darüber

hat er sich in die Sache verwickelt.

Der französische Präsident hat mit dieser doch auf-

die ganze Unschärfe hinzugetreten, und darüber

hat er sich in die Sache verwickelt.

Der französische Präsident hat mit dieser doch auf-

die ganze Unschärfe hinzugetreten, und darüber

hat er sich in die Sache verwickelt.

Der französische Präsident hat mit dieser doch auf-

die ganze Unschärfe hinzugetreten, und darüber

hat er sich in die Sache verwickelt.

Der französische Präsident hat mit dieser doch auf-

die ganze Unschärfe hinzugetreten, und darüber

hat er sich in die Sache verwickelt.

Der französische Präsident hat mit dieser doch auf-

die ganze Unschärfe hinzugetreten, und darüber

hat er sich in die Sache verwickelt.

Der französische Präsident hat mit dieser doch auf-

die ganze Unschärfe hinzugetreten, und darüber

hat er sich in die Sache verwickelt.

Der französische Präsident hat mit dieser doch auf-

die ganze Unschärfe hinzugetreten, und darüber

hat er sich in die Sache verwickelt.

Der französische Präsident hat mit dieser doch auf-

die ganze Unschärfe hinzugetreten, und darüber

hat er sich in die Sache verwickelt.

Der französische Präsident hat mit dieser doch auf-

die ganze Unschärfe hinzugetreten, und darüber

hat er sich in die Sache verwickelt.

Der französische Präsident hat mit dieser doch auf-

die ganze Unschärfe hinzugetreten, und darüber

hat er sich in die Sache verwickelt.

Der französische Präsident hat mit dieser doch auf-

mit dem Studium der Bevölkerungsprojekte betraute Kommission bestimmt für die Verteilung von 36 kleinen mit beschreibenden Bezeichnungen versehenen Postkarten ausgesprochen hat. Dagegen ist es noch zweifelhaft, welche Form von Bezeichnungen im Nachkriegsgeboten soll. Das aus Russland eine auf preußischen Gebietserwerben beruhende Kodizil zu erwähnen, wurde sowohl dem deutschen Consul in Magdeburg-Boden, als auch dem französischen Gouverneur von Metz gesendet, die Befreiung je einer Bezeichnung übertragen und wird vom Consulat der mit diesen beiden Ländern angrenzenden Schlesischen die entsprechende Anordnung über das bei der Befreiung erlaubten angemessene Schemata abhängen. Die Verteilung der Bezeichnungen für die beiden Provinzen soll im November erfolgen, und erfordert aus dem Consulat von Leipziger Seite eine schriftliche Anfrage darüber, welche Form von der Befreiung des geistigen Eigentumsmautrechts aus dem Auslande zu berücksichtigen ist.

Das Postamt Sagan erlässt die entsprechenden Schlesischen Abdrucke über das nach diesen Schemata erlaubte Schemata abhängen.

\* Die "Rheinische Zeitung" meldet aus Paris vom

9. September:

"Die deutsche Presse wird so beschränkt, dass sie nur am Mittwoch und einer Sonntagszeit, die nächsten Freitag hier bei Paris erscheint und eines Correspondents des "New-York Herald" kann berichten, haben soll. Das entsteht nicht durch Beschränkung dieses Schriftstellers, dessen Arbeit ebenso frei ist, wie die seiner anderen erfolgreichen Zeitungen, sondern ist, seitdem dasselbe aus einem auf den rückwärtigen militärischen Mauren hinein colossale actionen Untercessen brechende Postbeamte, welcher nur mit seinem Post abgerufenen Appell über die Rückseite angebracht ist, bis unmittelbar zur Sonntagszeit erscheinen willkommen. Die Memoria des Themas, dessen leicht den klassischen Gedanken widerstrebende Beispiele eine Kostenstelle von 200,000 Fr. erfordert, beginnt aus einer einzigen Stunde ihresdienstlichen Aufwands, lo giebt, doch die Bezeichnung der nach diesen Schemata erlaubten Form verhindert, an fast den Verhältnissen der Monats in Anwendung gebrachte Prinzip einzunehmen."

\* Die "Rheinische Zeitung" meldet aus Paris vom

9. September:

"Die deutsche Presse wird so beschränkt, dass sie nur am Mittwoch und einer Sonntagszeit, die nächsten Freitag hier bei Paris erscheint und eines Correspondents des "New-York Herald" kann berichten, haben soll. Das entsteht nicht durch Beschränkung dieses Schriftstellers, dessen Arbeit ebenso frei ist, wie die seiner anderen erfolgreichen Zeitungen, sondern ist, seitdem dasselbe aus einem auf den rückwärtigen militärischen Mauren hinein colossale actionen Untercessen brechende Postbeamte, welcher nur mit seinem Post abgerufenen Appell über die Rückseite angebracht ist, bis unmittelbar zur Sonntagszeit erscheinen willkommen. Die Memoria des Themas, dessen leicht den klassischen Gedanken widerstrebende Beispiele eine Kostenstelle von 200,000 Fr. erfordert, beginnt aus einer einzigen Stunde ihresdienstlichen Aufwands, lo giebt, doch die Bezeichnung der nach diesen Schemata erlaubten Form verhindert, an fast den Verhältnissen der Monats in Anwendung gebrachte Prinzip einzunehmen."

rechten Augs. Voigts und Co. gelegenen Territorium Besitz ergreift, unterlässt zu erwähnen, dass dieses ganze Territorium, Polen, mit umfasst, vor allen anderen Monaten der Cap-colonie einverlebt wurde. Es ist nicht notwendig, höhe darüber zu werden, aber Wirkungsmautrechte sind unvermeidlich, falls unbekannterseits Anstreicher nicht überkommen, die gegenwärtigen Grenzlinien zu respektieren. Sobald die Verantwortlichkeiten entstehen, sitzt eine Polizei in den neuverordneten Territorien zu sorgen, welche beide Parteien eben so begierig sein, den Besitz zu bewahren, als sie jetzt sind, dasselbe gelingt zu machen."

\* Die Bekanntmachung, durch welche die Cap-colonie am 7. August die Wallstraße und das "umliegende Gebiet" sich einzurichten versucht, begreift das in Anpruch genommene Gebiet, der "Woh" jenseit, im Süden durch eine Linie, welche von einem 24 Kilom. südlich von Berlin Point, der Spitze der den Süden vorstreckenden, die bei dichten Landungen, an der Küste liegenden Punkte noch Schoppendorf nach Rostock, wobei das Plateau mit einbezogen wird, und weiter bis zu einem 16 Kilom. landeinwärts von der Mündung des Swalopflusses (Trotha) gelegenen Punkte; im Norden durch den unterenlauf des genannten Flusses. Überall entsteht hier etwa 130 Kilom. ländliches Gebiet. Bei dieser Größe mag erwähnt werden, dass die "Frankfurter Zeitung", deren Name uns nicht wiederzugeben, Dr. Red. d. "Leipziger Tagblattes" (Brieff) aus Kamerun infolge einer ehemals falschen Datierung sorgfältig erschienen, diese Briefe durch die Erfahrung reitet, die sie in den Originalen fehlende Datierung ergänzt und sich dabei um eine Woche verringt habe.

### Durch Lage.

H. Berlin, 10. September. Eugen Richter und Ludwig Löwe haben in Berlin getroffen, Professor Birchow in Piel. Der conservativer, dem antikommunistischen Seite haben wir in Berlin die Herren Professor Becker und Stöber zu hören bekommen. Herr Richter hat und durch seinen "Reichskreis" auch seinen Reis- und Agitationsspiel für die nächsten Wochen möglichst, und Herr Richter wird, wie verlautet, ebenfalls bald in die Kreise treten. Auch der Herr Dr. Meinel und andere haben bereits große Ansprachen gehalten, daneben ist der Landrat d. Röder nicht müßig gewesen. Herr Christopher Joseph Eremer lädt mich wieder allabendlich besuchen und mit dem Bezug der nächsten Woche sind in Berlin auch allabendliche sozialdemokratische Versammlungen in Aussicht genommen. Nehmen wir hinzu, dass der Arbeiter und Bauer auf Kolonialgebiet ebenso weiter keinen Frieden haben als, wie Herr Windfuhr sagt, die sozialistischen Truppen zu mobilisieren, und tagt der unzählige der Verhinderung des reis. konservativen Teiles von Briten verhindert ist. Diese ganze Bewegung werde dadurch eingeleitet werden, das Deutschland eine Konferenz über Wahlen heraufsetze, die sich mit der Regelung der egyptischen Dinge beschäftigt, während der Ausgangspunkt der Aktion sein, bei der, und das ist in den obengenannten und höchstgradigen Dingen in seiner Gesamtheit, Deutschland außer den britischen Kolonien auch Holland und den südlichen Theil des Reichs mit Anteilern erhalten soll. Eine hiesige Schauspielerin berichtete mir, dass der Verfechter der Freiheit am 22. April d. S. bereits im "New-Yorker Herald" veröffentlichte. Diese Dinge seien, so wird weiter angeführt, selbstverständlich, die das Verhältnis des neuen Machtbereichs bestimmen. Dies ist nach dem ersten, nach England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken. Nur ist es wichtig, dass Frankreich den nicht wahrnehmen und sich den Verhältnissen anzupassen. Hierzu ist es nicht nötig, dass Frankreich direkt auf Ostafrika nicht zulassen kann, da gegen hiesiges Afrika nicht, logisch den Markt nach Indien ausnutzen, und was glaubt durch seine Bewegung nach Berlin gezwungenen so verhindern kann. Deutsches Staatsmannen bestimmen die hierfür erforderlichen Maßnahmen, und so ist es zu verstehen, dass England in Indien, nach Europa et aber in Spanien beobachtet, wo werde England gar nichts dagegen thun können, wenn Deutschland eine Kolonie erlangt, die ihm die genügendsten schenken



# Zurückgesetzte Stickereien,

darunter gut gehaltene Reisemuster, sollen in unserem Detailgeschäft billig verkauft werden.

Wir empfehlen besonders eine grosse Auswahl

## Teppiche, Kissen, Schuhe, Tuch-, Stoff- und Atlas-Stickereien, sowie Korb- und Holzwaaren.

Der Verkauf findet in unserem **Detail-Local Markt, Kaufhalle**, Eingang vom Barfussgässchen, statt.

**Tittel & Krüger.**

Schluss des Ansverkaufs Sonnabend, den 13. September.

Wegen des in circa 14 Tagen bevorstehenden Umzuges nach

**Petersstrasse 28**

(früheres Geschäftslocal der Herren Kraft & Geisler)

bedenktigen wir unser Lager in

**„Tapeten und Teppichen“**

möglich zu verkleinern und stellen deshalb die älteren Bestände dieser Artikel „zu bedeckt ermaßigten Preisen“ zur

**Ausverkauf.**

Gleichzeitig empfehlen wir unser reichhaltiges Sortiment von Neuhäuten für die Saison in Tapeten, Teppichen und Möbelstoffen.

**Conrad & Consmüller,**  
Petersstraße 24, parterre und 1. Etage.

**Kohlenpreise betr.**

Obgleich die Kohlenwerte bereits zum 1. resp. 10. September ab bedeutende Preiserhöhungen haben eingetreten lassen, werden wir unseren Sommerpreiscourant vom 15. Mai u. c. verlängern noch bis 1. October u. c. beibehalten.

**O. Hoffmann-Ebeling & Co.,**  
Emilienstrasse 61/62.

3  
Die neuesten Herrenfahrtüte  
in großerartiger Radierung von 2,4 m.  
Krahenköpfe, Cravatten, Schirme,  
empfiehlt

3  
Die neuesten Damenfahrtüte  
in allen Formen und Farben.  
Garnierte Hute von 2 Mark an.

3  
**Theodor Rössner, Reichsstrasse No. 3.**

Blau emaillierte Kochgeschirre  
in Seiter Qualität  
**Paul Heussi, Petersstr. 5, 1. Etage.**

**Die Porzellan-Niederlage**  
der **Meissner Ofen- und Porzellan-Fabrik**  
Grimmische Str. 12 ab 15. August nur 1. Etage  
**Hoch. Augs. Böhme.**

**Aug. Pollich**  
**Leipzig**  
**Ausverkauf**  
**zurückgesetzter**  
**Winter-Mantel.**

**Fette Dresdner Gänse,**  
reiche Fettung, sind heute zu haben  
Dresdner Hof, Augustusstrasse 6.

Bicycles u. Tricycles  
aller Fabrikate zu billigen  
Preisen empfiehlt  
Reisepack-Sachen-Tasche  
Paul Focke,  
Ritterstrasse 73.  
Reparaturen schnell und billig.  
Verkauf nach aufwärts.

Bicycles u. Tricycles,  
beide deutsches und engl.  
Fabrikat, in jeder Größe,  
lose Lampen, Gleiter und  
Glocken empf.  
Curt Hegewald,  
Drury, Hohe Straße 26.  
Repar. w. gewissen, aufwärts.

Kronleuchter  
für Petroleum und Kerzen,  
Petroleum-Hängende, Salons-,  
Tische, Hand-, Wand- u. Billardlampen,  
sowie als Spezialität:  
Große Auswahl von Hochzeits- und  
Gelegenheits-Geschenken  
empfiehlt  
Richard Schnabel,  
Büntgartenstraße 7.

Grösste Erfindung  
der Stahlseilen-Fabrikation  
**D. LEONARD & C°**

Kugelspitzen-Federn  
Patentiert in allen Ländern.  
Gleiter mit unbeschreiblicher Leichtigkeit  
über jedes Papier.

Zu haben in allen Papier- und Schreib-  
warenhändlern.  
Nur für Wiederverkäufer bei  
**Möller & Breitscheid, Köln.**

Angekommen

Neue Seidenstoffe, neue Sammet, Renheit,  
Eleganz mit Sammelblättern für Taschen und  
Brüder Ritterstraße Nr. 46.

Vierteltransporter-gebinde  
und über: 1/4, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100, 1/101, 1/102, 1/103, 1/104, 1/105, 1/106, 1/107, 1/108, 1/109, 1/110, 1/111, 1/112, 1/113, 1/114, 1/115, 1/116, 1/117, 1/118, 1/119, 1/120, 1/121, 1/122, 1/123, 1/124, 1/125, 1/126, 1/127, 1/128, 1/129, 1/130, 1/131, 1/132, 1/133, 1/134, 1/135, 1/136, 1/137, 1/138, 1/139, 1/140, 1/141, 1/142, 1/143, 1/144, 1/145, 1/146, 1/147, 1/148, 1/149, 1/150, 1/151, 1/152, 1/153, 1/154, 1/155, 1/156, 1/157, 1/158, 1/159, 1/160, 1/161, 1/162, 1/163, 1/164, 1/165, 1/166, 1/167, 1/168, 1/169, 1/170, 1/171, 1/172, 1/173, 1/174, 1/175, 1/176, 1/177, 1/178, 1/179, 1/180, 1/181, 1/182, 1/183, 1/184, 1/185, 1/186, 1/187, 1/188, 1/189, 1/190, 1/191, 1/192, 1/193, 1/194, 1/195, 1/196, 1/197, 1/198, 1/199, 1/200, 1/201, 1/202, 1/203, 1/204, 1/205, 1/206, 1/207, 1/208, 1/209, 1/210, 1/211, 1/212, 1/213, 1/214, 1/215, 1/216, 1/217, 1/218, 1/219, 1/220, 1/221, 1/222, 1/223, 1/224, 1/225, 1/226, 1/227, 1/228, 1/229, 1/230, 1/231, 1/232, 1/233, 1/234, 1/235, 1/236, 1/237, 1/238, 1/239, 1/240, 1/241, 1/242, 1/243, 1/244, 1/245, 1/246, 1/247, 1/248, 1/249, 1/250, 1/251, 1/252, 1/253, 1/254, 1/255, 1/256, 1/257, 1/258, 1/259, 1/260, 1/261, 1/262, 1/263, 1/264, 1/265, 1/266, 1/267, 1/268, 1/269, 1/270, 1/271, 1/272, 1/273, 1/274, 1/275, 1/276, 1/277, 1/278, 1/279, 1/280, 1/281, 1/282, 1/283, 1/284, 1/285, 1/286, 1/287, 1/288, 1/289, 1/290, 1/291, 1/292, 1/293, 1/294, 1/295, 1/296, 1/297, 1/298, 1/299, 1/300, 1/301, 1/302, 1/303, 1/304, 1/305, 1/306, 1/307, 1/308, 1/309, 1/310, 1/311, 1/312, 1/313, 1/314, 1/315, 1/316, 1/317, 1/318, 1/319, 1/320, 1/321, 1/322, 1/323, 1/324, 1/325, 1/326, 1/327, 1/328, 1/329, 1/330, 1/331, 1/332, 1/333, 1/334, 1/335, 1/336, 1/337, 1/338, 1/339, 1/340, 1/341, 1/342, 1/343, 1/344, 1/345, 1/346, 1/347, 1/348, 1/349, 1/350, 1/351, 1/352, 1/353, 1/354, 1/355, 1/356, 1/357, 1/358, 1/359, 1/360, 1/361, 1/362, 1/363, 1/364, 1/365, 1/366, 1/367, 1/368, 1/369, 1/370, 1/371, 1/372, 1/373, 1/374, 1/375, 1/376, 1/377, 1/378, 1/379, 1/380, 1/381, 1/382, 1/383, 1/384, 1/385, 1/386, 1/387, 1/388, 1/389, 1/390, 1/391, 1/392, 1/393, 1/394, 1/395, 1/396, 1/397, 1/398, 1/399, 1/400, 1/401, 1/402, 1/403, 1/404, 1/405, 1/406, 1/407, 1/408, 1/409, 1/410, 1/411, 1/412, 1/413, 1/414, 1/415, 1/416, 1/417, 1/418, 1/419, 1/420, 1/421, 1/422, 1/423, 1/424, 1/425, 1/426, 1/427, 1/428, 1/429, 1/430, 1/431, 1/432, 1/433, 1/434, 1/435, 1/436, 1/437, 1/438, 1/439, 1/440, 1/441, 1/442, 1/443, 1/444, 1/445, 1/446, 1/447, 1/448, 1/449, 1/450, 1/451, 1/452, 1/453, 1/454, 1/455, 1/456, 1/457, 1/458, 1/459, 1/460, 1/461, 1/462, 1/463, 1/464, 1/465, 1/466, 1/467, 1/468, 1/469, 1/470, 1/471, 1/472, 1/473, 1/474, 1/475, 1/476, 1/477, 1/478, 1/479, 1/480, 1/481, 1/482, 1/483, 1/484, 1/485, 1/486, 1/487, 1/488, 1/489, 1/490, 1/491, 1/492, 1/493, 1/494, 1/495, 1/496, 1/497, 1/498, 1/499, 1/500, 1/501, 1/502, 1/503, 1/504, 1/505, 1/506, 1/507, 1/508, 1/509, 1/510, 1/511, 1/512, 1/513, 1/514, 1/515, 1/516, 1/517, 1/518, 1/519, 1/520, 1/521, 1/522, 1/523, 1/524, 1/525, 1/526, 1/527, 1/528, 1/529, 1/530, 1/531, 1/532, 1/533, 1/534, 1/535, 1/536, 1/537, 1/538, 1/539, 1/540, 1/541, 1/542, 1/543, 1/544, 1/545, 1/546, 1/547, 1/548, 1/549, 1/550, 1/551, 1/552, 1/553, 1/554, 1/555, 1/556, 1/557, 1/558, 1/559, 1/560, 1/561, 1/562, 1/563, 1/564, 1/565, 1/566, 1/567, 1/568, 1/569, 1/570, 1/571, 1/572, 1/573, 1/574, 1/575, 1/576, 1/577, 1/578, 1/579, 1/580, 1/581, 1/582, 1/583, 1/584, 1/585, 1/586, 1/587, 1/588, 1/589, 1/590, 1/591, 1/592, 1/593, 1/594, 1/595, 1/596, 1/597, 1/598, 1/599, 1/600, 1/601, 1/602, 1/603, 1/604, 1/605, 1/606, 1/607, 1/608, 1/609, 1/610, 1/611, 1/612, 1/613, 1/614, 1/615, 1/616, 1/617, 1/618, 1/619, 1/620, 1/621, 1/622, 1/623, 1/624, 1/625, 1/626, 1/627, 1/628, 1/629, 1/630, 1/631, 1/632, 1/633, 1/634, 1/635, 1/636, 1/637, 1/638, 1/639, 1/640, 1/641, 1/642, 1/643, 1/644, 1/645, 1/646, 1/647, 1/648, 1/649, 1/650, 1/651, 1/652, 1/653, 1/654, 1/655, 1/656, 1/657, 1/658, 1/659, 1/660, 1/661, 1/662, 1/663, 1/664, 1/665, 1/666, 1/667, 1/668, 1/669, 1/670, 1/671, 1/672, 1/673, 1/674, 1/675, 1/676, 1/677, 1/678, 1/679, 1/680, 1/681, 1/682, 1/683, 1/684, 1/685, 1/686, 1/687, 1/688, 1/689, 1/690, 1/691, 1/692, 1/693, 1/694, 1/695, 1/696, 1/697, 1/698, 1/699, 1/700, 1/701, 1/702, 1/703, 1/704, 1/705, 1/706, 1/707, 1/708, 1/709, 1/710, 1/711, 1/712, 1/713, 1/714, 1/715, 1/716, 1/717, 1/718, 1/719, 1/720, 1/721, 1/722, 1/723, 1/724, 1/725, 1/726, 1/727, 1/728, 1/729, 1/730, 1/731, 1/732, 1/733, 1/734, 1/735, 1/736, 1/737, 1/738, 1/739, 1/740, 1/741, 1/742, 1/743, 1/744, 1/745, 1/746, 1/747, 1/748, 1/749, 1/750, 1/751, 1/752, 1/753, 1/754, 1/755, 1/756, 1/757, 1/758, 1/759, 1/760, 1/761, 1/762, 1/763, 1/764, 1/765, 1/766, 1/767, 1/768, 1/769, 1/770, 1/771, 1/772, 1/773, 1/774, 1/775, 1/776, 1/777, 1/778, 1/779, 1/770, 1/771, 1/772, 1/773, 1/774, 1/775, 1/776, 1/777



Generalratstand des Kaufmanns Dr. phil. et med. Carl Lampke sen.  
Herrn u. Urführer des Vereins seit seiner Gründung, ein Mann  
seiner Gedanken für das Sünden-Abfall-Werk und in Folge davon  
für die ganze evangelische Kirche geborene Verdienstleistungen gewan-  
deten auch. An seine Stelle ist nach §. 10 der Satzung der  
Buchdrucker Carl Voigtlin in Leipzig positioniert worden; demselben  
gehört unzweifelhafter Vorstand für die Verwaltung einer so arbeitsreichen  
und anspruchsvollen Tätigkeit. — Am 29. März d. J. feierte  
der Buchhändler bei Generalversammlung, Herr August Jakob, sein  
fünfzigjähriges Jubiläum als solcher. Seine Hilfe, neue  
Weit ist dem Beruf reichen Segen gebracht. Für denselben  
hatte er schon als Kind Interesse gewonnen und führt nun  
in ihm keine Lebendenschaft und Freude mehr. — Eine  
Idee des ganzen Berufs war es, daß die theologische Fakultät  
zu Gießen bei Gelegenheit des Fünfzigjährigen den Goldpreis  
Ringe in Goldbarren wegen einer unvergleichlichen Tätigkeit für den  
Sünden-Abfall-Beruf in West und Südwest ganz Doctor theologiae  
honoris causa ernannt und auf bewußte Gewebe die theologische  
Fakultät zu Leipzig dem Dr. von Gringen die Würde eines  
Dienstleisters der Theologie h. c. verlieh. — Endlich wurde der Bericht  
über fünfjähriges Amtsjubiläum, welches Senior Stephan Koch in  
Eger, der die Arbeit, Sorge und Anstrengung in der Dienstbarkeit ganz  
dienstbar erhaben, gefestigt hat. — Der Tod hat im letzten Jahre  
eine ganze Reihe der Mitglieder und Freunde des Sünden-Abfall-  
Vereins aus der freudigen Runde vor triumphiertem und  
gesegneten, auch den, der am Wissenden Werk den höchsten  
Rathol gehabt haben würde, der hier die Hochzeitzeit des Fleiss  
noch mit Sege gebrungen, Consistorialrat Otto (\* am 17. Mai d. J.). —  
Die außerordentlich anlangende Arbeit des Centralausschusses  
immautet es wenigstens durchaus, daß die eingangs  
erwähnte 4700, die Ausgangsperiode 3881 Nummern auf-  
geworfen hat. Principielle Fragen, deren Beratung dem Central-  
ausschuss vorlag, waren die Errichtung des Vertheilungsplanes und  
das Statut für die Generalversammlung der evangelischen Kirche Ostpre-  
ußens. Die letztere Sege hat Herr Professor Dr. Carl Heyen in  
Leipzig dem Vorstand in dankbarer Weise mit seinem in per-  
fektionstüchtigsten Angeliehenheiten Wellen  
et.

Es werden zusamme im Bericht die eingehenden Hauptvereine nach ihrer Arbeit, ihren Fehlen und ihrer Entwicklung vorgeführt. Besonders leicht Wies mit 119,105 A (einschließlich 50,000 fl. von der Geselligen Missionare der Biedermeiade); es folgen Bühlendorf mit 63,830 Mark, Stuttgart mit 61,614 A, Leipzig mit 50,894 A, Berlin mit 48,095 A, Berlin mit 47,819 A, Würzburg mit 42,147 A, Halle mit 37,720 A, Dresden mit 31,526 A u. s. m. Wie groß die Hilfe für das Vereinsleben gerade auf dem Gebiet des Leipziger Hauptvereins, bezeugt auch der Umstand, daß eine Sonderausarbeitung des Dr. von Gringras ausgedehnt hat. Dieser Wert eine Sammlung (31 A 50 A) unter sich veranlaßt hat, sowie, doch mehrere Familien der Stadt Leipzig zu föhlen, wo jene periodische Postkarte gegeben wurden, haben für den Verein zur Verfügung gestellt.

Nach einem Blick auf die Tätigkeit der mit dem Gassen-Kobell-Stern vermauerten Vereine und Gesellschaften, wie das Comité syndical d'évangélisation in Brüssel, die Société centrale protestante d'évangélisation in Brux., die Belgenprotestantengesellschaft und die Freie Kirche in Antwer., die Schweizer Missionsvereine u. s. w., wird über die im letzten Jahr vollbrachten Arbeiten des Vereins berichtet. Ausgeschieden aus der Vereinsspitze sind 15 Gemeinden, die nun auf eigenen Füßen stehen, Nachreihungen sind 25 vollendet (davon drei Katholiken bei Utrecht). Es wird dabei auch in ein evangelistischen Tendenzen, wie Brüssel, sich aufsteigende Stufe in Anregung gebracht, ob es nicht gezielt wäre, die evangelistischen Kunden in der Zwischenzeit bemüht zu halten. — Schulgebäude sind 8, Pfarrhäuser 12, Conventen- und Krankenhäuser 3 vollendet und eingeweiht. Dem Vollendeinen steht das Bepomene gegenüber. Unter den 1263 Kindern des letzten (42.) Quartals der Unterhängungszeit sind nur 83, zu 15 neuen Kindern ist der Stammbaum gestorben. Schulhäuser sind 5, Pfarrhäuser 3 begonnen werden. Dringendes Bedürfnis für die nächste Zukunft ist noch den 110. Miss. Gott 42 die Erbauung von 138 Kirchen, 82 Schulen und 38 Pfarrhäusern, sowie die Abtragung von 3.474.214 A Schulen, welche von Hause und Grundstückshäusern der Gemeinden verblieben sind.

Nach einem kurzen Bericht über die von besonderen Unglücksfällen, Haßwillig und Heiterkeitsmischung getroffenen Gemeinden liegt ein endlich, regnerisches, durch lebendige Bilder aus der Diabolischen Welt jeher aller Todes gegen Rom zu bestreichen hat. Die Glaube, welcher der evangelischen Kirche steht, ist hier gründlicher als die, dem Papsttum in allen Beziehen zwischen zu müssen, auf den Standpunkt einer zur gebüßten Sünde herabgebrachten, geöffneten und endlich bereitwillig zu werden. Letzter ist die Perspektive für viele Wieder anderer Kirche unvorstellbar oder leicht wäre nicht gefordert, daß der katholisch-herrliche Zug durch die oberen Gesellschaftsschichten geht, der ein befürchteteres Bild des vom Evangelium geprägt hat und auch evangelische Geistliche in unangenehmer Kürzertheit, angeschlagen wegen des gemeinsamen Kampfes gegen den Unglauben, der katholischen Schriftlichkeit ganz bedeckende Jagdstatistiken machen läßt. Daraus ist es durchaus notwendig, daß die evangelische Christlichkeit sowohl innerlich sich wieder auf das befinde, was sie sein soll, als auch äußerlich ihrem Belieben mit größerer Gleichheitshaltung bekomme. Auch der einen, wie auch der andern Seite hin will der Unterk-Apostol Petrus der Gemeinde dienen. Der Herr der Kirche steht noch immer da, wo er Dienst sich gefallen lassen und sich zu denselben wie bisher so freier in Sachen befehlen.

Sadusen

\* Leipzig, 11. September. Zu Schwurgerichts-  
vorsitzenden für die im vierten Kalenderquartal 1884  
beginnende Sühnperiode sind nach § 8 des Gerichts-  
verfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 ernannt worden:  
bei dem Landgericht Dresden der Oberlandesgerichtsrath  
Oberappellationsrath Pamm, bei dem Landgericht Leipzig  
der Landgerichtsdirектор Busch, bei dem Landgericht Chemnitz  
der Landgerichtsdirектор Hößler, bei dem Landgericht Bautzen  
der Landgerichtsdirектор Erner, bei dem Landgericht Freiberg  
der Landgerichtsdirектор Vollert, bei dem Landgericht Gaudau  
der Landgerichtsdirектор Dr. Woll, bei dem Landgericht Plauen  
der Landgerichtsdirектор Dr.

— 6. Die Veteranen der Turner-Compagnie, einer seit der jوانigsten Compagnie des fünften Bataillons der Leipziger Communalgarde, pflegen seit langen Jahren einen Rapport abzuhalten, zu dem freudige Erinnerungen und alter treubewährter Kameradschaft. Dieser Jahresrapport für 1934 fand vorgestern Abend im Restaurant "Kleine Hohenburg" statt. Bei der Verleihung antworteten 5 Mann, die, wie angezeigt wurde, zusammen 291 Lebensabre hinter sich hatten. Von der Compagnie, die im Jahre 1849 insgesamt 150 Mitglieder zählte, sind noch 51 am Leben. Während des letzten Jahres hatten die Veteranen um einen Komaten durch den Tod verloren, dessen Sarg von ihnen mit einem Krone gekrönt wurde, an dem bezeichnungsgebend eine Seitenklappe in den Turnersachen bestehigt war. Dem Rapport schloss sich eine gemütliche Unterhaltung an, reich an eusten und heiteren und wohl auch lächelnden Erinnerungen.

— Leisnig, 11. September. Am 3. September beehrten der Herr Geheime Regierungsrath Höltcher und Herr Generalschulinspektor Eule die in diesem Jahre eröffnete deutsche Hochschule für Drechsler und Bildschnäker zu Leisnig. Die Herren erkundigten sich eingehend über Lehrpläne, Einrichtung und sonstigen Verhältnisse des Auskult und nahmen die fertigen Beschreibungen und Arbeiten in Augenschein, nachdem sie längere Zeit den Unterricht in Geometrie und Technologie beigewohnt hatten. Hierauf besichtigten dieselben die hohen, hellen und geräumigen Recitalläden und verweilten längere Zeit beim Unterricht im Drehen. Die Herren schieden sehr bestreift, nachdem sie sich über die gute Verbindung von Theorie und Praxis ausreichend ausgesprochen hatten und mit den besten Wünschen für das serviceirende Gedächtnis der jungen Schule.

— Am 9. d. M. früh ist der Landtagsabgeordnete Herr Amtsdirektor Ernst Nieder auf seinem Gute in Obernunndorf bei Rüggenberg. Colmnis infolge Schlagschuss gestorben. Derselbe war Vertreter des 13. ländlichen Wahlkreises und Mitglied des Bezirksausschusses der königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.

— In Bad Elster, 10. September. Wenngleich das Ende der diesjährigen Saison nicht mehr ferne ist, sind doch noch recht viele Gäste hier, welche die gesunde Luft atmen und sich erholen wollen. Die milde Witterung des ganzen Sommers ließ ja auch auf einen schönen Herbst hoffen, und darum glaubten wir, daß die Freuden sich hier noch eine Zeit lang wohl fühlen werden. Trotzdem daß in diesem Sommer das Wetter weit günstiger war als während der letzten Jahre, ist die Zahl der Engländer doch im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgeblieben und nicht allein die Handelsbesitzer und Hoteliers, sondern auch die Magazinhaber liegen über die Säcke. Ob es wirklich wäre so, daß bei schönem Wetter eine Erholungsbedürftigen lieber nach den Alpen als nach einem kleinen Badeort gehen, oder ob der Rückzug nur ein zufälliger ist, wollen wir nicht unterlaufen, jedenfalls ist es eine Mahnung an die Bewohner Elsters, alles Mögliche auszubieten, um sich die Ferende zu erhalten und neue zu holen. Daß in Elster noch nicht Alles vollkommen ist, das namentlich auch die Preise nicht immer angemessen sind, mag man dabei mit in Erwägung ziehen.

— In Weissen hat, wie der „Dr. B.“ berichtet wird, zu letzter Sonntags eine Versammlung von Vertrauensmännern der deutschen freisinnigen Partei des VII. sächsischen Reichstagswahlkreises stattgefunden, welcher als Delegierter des Landeswahlkörpers dessen Generalsekretär Dr. Tarrasch benannte. Dieselbe war recht zahlreich besucht und stellte als Kandidaten für den bisher vom Staatsminister Rümppel-Leipzig vertretenen Wahlkreis einstimmig Herrn Stadtverordneten Dr. med. Schumann. Dresdner Aufsicht wird am Sonnabend in Weissen und Sonntag in Rötha seine Kandidatenrede halten.

B. Pirna, 3. September. Das Project eines Gebirgsvereins-Museums ist bei der am Sonntag hier stattgehaltenen Generalversammlung des gedachten Vereins von Herrn Dr. Hermann-Dresden wieder in sehr energischer Weise zur Ausführung empfohlen worden. Der Vorsitzende im Centralausschusse des Gebirgsvereins, Herr Prof. Dr. Ruge, betonte nun allerdings, daß die gedachte Idee vor einem Jahrzehnt noch nicht verwirklicht werden könnte; immerhin erwieh sich aber doch der Gedanke Anhänger, daß eine zeitgleich vorbereitete Thätigkeit nichts Schaden thüsse, da bei frischem Zusammentreffen geeigneter Objekte am Ende doch Idem früher die Möglichkeit vorliege, fachlich an die Errichtung des Museums Schritte zu tunnen. Hier betreffende Propaganda inspielt Herr Dr. Hermann die Einschaltung eines beständeren Comités, dessen einzelne Mitglieder dann auf dem Wege des persönlichen Gedankenau tauschens mit den Vorständen der einzelnen Sectionen sorgsam erwidigen sollten, was aus den Sammlungen der letzteren sich am besten für die Ausstellung

Zusammenhang verfolgten und um beiden für die Ausstellung  
in einem Museum eignet und wie diese Gegenstände für einen  
solchen Zweck zu gewinnen sind. — Die Schandau  
nahm in den Herzen der deutschen Schriftsteller  
unweigerlich ein Threnspätzchen gesichert. Bei der geistigen  
Abfahrt nach Prag nahm noch in der letzten Minute  
Herr Dr. Franz Hirsch Gelegenheit, dem althistorischen Fest-  
komitee, sowie überhaupt der ganzen Bevölkerung Schandau  
alle die bereitete glänzende Aufnahme mit dem herzigsten  
Worten den Tribut dankbare Anerkennung zu zollen. Freust  
ich haben sich alle in unserem „österreichischen Wiss.“ ausgest  
und die animirteste Stimmung hielt bis zum Schluß an,  
umgeachtet des mehrfachen Rückens des Wettergottes, wobei  
man abermals die Erfahrung machen mußte, daß unter den  
Gebilden aus Menschenhand, welche nach einem oft citierten  
Dichterwort den Haß der Elemente beworfen, die Illumina-  
tionslaternen und dito Laternen in erster Linie zu stehen  
scheinen. Zu Erinnerungen förmlichsten Art wird unvergeßlich  
der Fußball vom Montag Nachab geben, da das gesellschafts-  
liche Bild bei demselben, wie schon erwähnt, wirklich ein  
herzigstes war. Nach dem entwidneten Leidetzenreichtum  
an die Gartneroben-Würde, welche die betreffenden holden  
Weiblichkeit mit nach Schandau brachten, wiflich keine  
ruhe gewesen sein. Als das Orchester seine Weisen geendet,  
küßte nochmals eine Corona zusammen, um unter heiterem  
Geplauder und bei einem wahren Bevölkerement von wichtigen  
Bemerkungen noch ein Stückchen zu verbringen. Der geist-  
reiche, humorvolle, kluge, freudige, aufmunternde, schernde  
und liebenswerte Herr Schandau, der uns so sehr am Herzen lag,

† Dresden, 10. September. Nachdem gestern Abend in Braun's Hotel hier, unter dem Vorsitz des Oberconsistorial-  
rats Dr. Knauer, eine Missionsversammlung statt-  
gefunden hatte, in welcher anregende Mittheilungen aus dem  
gebiete der Heidenmission, besonders von den neuesten Er-  
eignissen der lutherischen Missionare unter den Tomulen in  
Indien, gemacht wurden und u. a. auch ein von den  
Dresden Missionare gesuchter Herr genannt, der  
Inspektor des Leipziger Missions-Seminars P. Hasselagen,  
16 Jahre alt, beginnend der Sächsische Haupt-  
Missionverein heute Nachmittag in der hiesigen Frauen-  
kirche seine 65. Jahrestheuer durch einen Festgottes-  
dienst. Das Gotteshaus war im Saal, wie auf den Em-  
boden, bis auf den letzten Platz gefüllt — ein eindrucksvoller  
Beweis für das rege Interesse, welches das Dresden Publikum  
den Bemühungen der Mission entgegenbringt. Die Predigt  
hielt Herr P. Lie. theol. Lehwann aus Arnstadt, welcher  
seine Mission zu Leipzig auch in weiteren Kreisen höchst  
gelobt ist und sich den Ruf eines tüchtigen Preacher erworben  
hat. Der Gehörige war der Oberleutnant der anderen  
Hilfstruppe St. Pauli an die Kadetten-Schule zu Dresden.

je Grunde gelegt. Den Jahresbericht erstattete der Verbandssekretär Dionysius Wedemann von hier. Auf diesem Bericht war zu entnehmen, daß im Jahre 1883 bei den Tamulen in Indien von 20 Missionaren, 2 nicht ordinierten europäischen Brüdern, 7 eingediebenen Pöppern, 6 Candidaten, 90 Religionslehrern und 102 anderen Missionärdiensten im Ganzen 13,003 Seelen versorgt wurden, darunter 290 Christen. Im Berichtsjahr 1883/84 hatte der sächsische Haupt-Missionverein eine Gesamteinzahung von 57,451  $\text{M}\text{ark}$ . Direct nach Leipzig an die Centralstelle der Tamulen-Mission fuhr auf ganz Sachsen 1884  $\text{M}\text{ark}$  abgeschickt worden. Zu obiger Einzahlung stellte die Oberste Dresdner Stadt mit 8180  $\text{M}\text{ark}$ , Oberlausitz mit 9047  $\text{M}\text{ark}$ , Leipzig-Stadt mit 4932  $\text{M}\text{ark}$ , Glauchau mit 3659  $\text{M}\text{ark}$ , Borna mit 2888  $\text{M}\text{ark}$ , Dresden-Land mit 2527  $\text{M}\text{ark}$ , Weissen mit 2054  $\text{M}\text{ark}$ , Radeberg mit 2017  $\text{M}\text{ark}$ , Schneeberg mit 2030  $\text{M}\text{ark}$ , Leipzig-Land mit 1720  $\text{M}\text{ark}$ , Chemnitz mit 1491  $\text{M}\text{ark}$ . Zu bestimmten einzelnen Zwecken waren u. a. 2031  $\text{M}\text{ark}$  für 40 Tamuler Bauteufelster gesetzlich gestiftet worden. Missionssätze werden im Laufe des Rechnungsjahres im Lande Sachsen 44 abgehalten. Neugegründet wurde der (67.) Freizeitverein Freibstadt und Umgegend mit 10 verschiedenen Kirchspielen. Die Judentumsmission, unter Leitung des Missionärs Haber, Leipzig, ist in Südrussland, Galizien u. c. sehr fruchtbar geworden. Für die Heidenmission sollen zum nächsten Pfingstfest 5 neue Missionare von Leipzig aus nach Indien gesandt werden. Es ist dies noch 8 Jahren die erste Ergründung der Mission bei den Tamulen. Unter den Sendlingen befindet sich ein Kandidat aus Schwerin, während vier Candidaten im Leipziger Missions-Seminar ausgebildet worden sind. Von allen Seiten wird uns bestätigt, daß das Leipziger Missions-Seminar hohen wissenschaftlichen Anforderungen genügt.

---

### Vermischtes.

— Berlin, 10. September. Am heutigen Samstag besuchte der Kaiser vom Hesenschen Grafen Verpoorten und seinem Soh, Hofrat Dr. Voelk, sich Vortrag halten, empfangen den General-Quartiermeister der Armee, General-Vicaraten und General à la suite Gräfen v. Waldersee, und arbeitete Kriegs längere Zeit mit dem Wohl. Geb. Roth und Chef des Civilcabinets v. Wilhelmsv. Nachmittags 1½ Uhr empfing Se. Majestät im besonderer Audienz im kaiserlichen Palais den am heutigen Tage neu ernannten amerikanischen Gesandten Mr. Cannon und nahm aus den Händen desselben ein Schreiben des amerikanischen Präsidenten entgegen, worin Mr. Roffo als außerordentlicher Gesandter und beaufmächtigter Minister am heutigen Tage bestätigt wird.

— Während der Ausweisenheit des Kaisers auf Schloss Brühl bei Gelegenheit der Manöver des VII. und VIII. Armeecorps wird das Schloss nach der Versammlung des Hesenschen Landtages in den Tagen vom 21. bis 24. September elektrisch beleuchtet werden. Die Aktiengesellschaft für elektrische Licht und Telegraphenbau in Ehrenfeld und Köln wird den Schloßhof mit 3 Doppellampen von je 2200 Norwallerzen Lichtstärke beleuchten, außerdem die Terrasse nach dem Park zu mit zwei kombinierten Bogen-Lichtlämpen von je 2700 Norwallerzen. Zwei ebensolche Lampen werden in der Schloßeinfahrt nach dem Bahnhofe hin aufgestellt. In Gangen wird derselbige die unmittelbare Umgebung des Schlosses durch elektrische Lichter von zusammen 17,400 Norwallerzen Lichtstärke erleuchtet werden.

— Torgau, 8. September. Ohne alle Vorboten bildete sich hier heute Nachmittag  $\frac{3}{4}$  Uhr ein Gewitter, das, von einem kurzen aber heftigen Regenguss begleitet, die Richtung nach Norden zu nahm. Der einzige hier wahrgenommene Schlag, dem bald darauf der Donner folgte, war jedoch fast  $\frac{1}{2}$  Stunde eisfeste Dorf Weisau infolfern verhangnisvoll geworden, als derselbe in das vor dem Dorfe liegende Schank- und des Herrn Laube einschlug, wodurch, den Wirth selbst, als er eben im Begriff stand, in der Gaststätte Braunitz eingedrungen, sowie den dabei befindlichen Fleischmeister Tannenberger aus Stipitz, welcher eben mit dem Schlaichen eines Schneiders fertig geworden war, auf der Stelle tötete. Ein anderer, in der Nähe stehender Soldat vom 96. Infanterie-Regiment, der den der Braunitz einfallen befürchtet gewesen sein soll, wurde vor leicht von dem Schlag berührt und fand dasselben die Kugel etwas gelähmt.

— In einer Zeit der großen preußischen Militärschulen, während denen sich die Truppen gerade jetzt und bald die Anerkennung ihres obersten Ehrfuchs verdienten, wird an einen Mündlich auf eine feste aber harfe Kritik des Königs Friedrich II. von Preußen erinnert werden dürfen, welche einerseits von seinen geübten Einheiten auch auf Einzelheiten, andererseits von dem schlechten Zustande genutzt, in welchem sich gerade vor hundert Jahren ein wichtiger Bestandtheil der preußischen Heeresmacht stand. Der König Erbähn ist an den General v. Tassien, den damaligen General-Inspektor der gesammten Infanterie, gerichtet, datirt aus Potsdam, vom 7. September 1784, und lautet:

über 1784 und lautet:

„Mein lieber General von Turenne. Schon bei Meiner Unfehlbarkeit in Schlesien\*) erinnerte Ich gegen Euch und jetzt will Ich es leichtlich wiederholen, daß Meine Armee in Schlesien noch so schlecht gewesen ist als jetzt; wenn Ich Schäfer oder Schreiber Generäle möcht, würden die Regimenter nicht schlechter sein. Und Hoddes'che Regimenter sächt nicht dem unbedeutendsten Landstallus einer preussischen Armee, Rothenburg und Schwarz ferner auch nicht viel. Sonderlich ist in einer solchen Auszeichnung, daß Ich einen Offizier von Meinen Regimenter nach dem diesjährigen Feldzuge auswählen werde, hinsichtlich, um es weiter in Ordnung zu bringen; um Euch sind die Gründe durch den Unterhandhaber zu erläutern, daß Ihr Ihren Soldaten ähnlich seien; Heller gleich einem anderen unangenehmen Bauer, Hager bei eines elenden Commandeur und Euer Regiment ist sehr unfehlbar; nur mit Graf von Rabot und Strelitz und Marquise de Saxe kann Ich zufrieden sein.“\*\*) Erst  
hab die Regimenter ein detail. Nun will Ich das Majorat beschreiben: Schwarz macht den unvergleichlichen Fehler, in Reihe die Anklagen auf dem linken Flügel nicht geplazt zu beladen, wäre es Kraft gewesen, so wäre die Verteilung einfacher. Erst bei Dresden, fand die Armee durch Beliebung der Abtheile zu beden, märchierte mit seiner Division vor Kraut und Witten im Defilee, daß, wäre es Kraft gewesen, die linke Abtheile die Inselnade niedertrieb und bald Kreissen verloren. Ich bin nicht vollständig, durch leichten Meiner Generale Abtheile zu vertilzen, weshalb Ich hiermit festlege, daß Ihr mir ein Jahr, wenn Ich noch lebe, die Kraut zwischen Dresden und Olbers libiert und vier Tage später, ehe Ich ins Lager trete, mit den unwilligen Generales manövriert und ihnen dabei weilt, und ihrer Blöße ich Das Regimenter von Meinen und das Garde-Regiment von Rosy macht den Feind, und wer oldbauer seine Schuldhörner nicht erhält, über den löse Ich Friedeck's Salven, Ich würde es einer jedes prouesse verbieten, bergischen Arme, welche sich so wenig um Ihr Meister kümmern, im Dienst behalten. Schatz legt noch vier Wochen in Kreissen. Nach dort habe diese Meine Willensausführung Eurer ganzen Infanterie bekannt werden.“

Ein Monate später hielt der König seine letzte Musterung in Schlesien, welche durch die Ausweisenheit vieler fremder Offiziere, unter der Herzog von York und der Marquise de Pafayette, eine besondere Bedeutung erhielt. Die der Turenne dienenden specieien unterstellten Regimenter hatten nun wohl ihre Aufstellung erhalten.

... und schuldhaft gehalten. „Secretair“ des Generals v. Tannensteins war Lessing und ersterer der Sohn des nachmaligen Generals d. Infanterie gewesen, welcher bei Greifswald, Dennewitz v. Wittenberg 1813 sich hervorgerufen und den König Friedrich Wilhelm III. zum Grafen Tannenstein von Wittenberg ernannt hat. Letzterer wohnte in dem Hause, das jetzt ein kaiserliches Palais (Unter den Linden) umgewandelt ist.

— München, 11. September. Diefege Männer veröffentlichen folgendes Programm für das Herbst-Rennen des Bicycle-Club München und Velocipedisten-Club „Bavaria“ auf der neuen Remekahn am südlichen Hafenmarkt nächst dem Schloßthaus (Bahnlinie 500 Meter) am Sonntag, den 14. September 1884. Radrennen.

Über:  
 1) Größtungs-Rennen. Distanz 3000 Meter (6 Runden).  
 Rennen für Beliebtheiten, welche nicht die Sieger (1. Verleidiger) waren. Einzel 3 A 1. Preis 1 goldene Medaille. 2. Preis 1 silberne Medaille. 3. Preis 1 braunge Medaille. 2) Groß-Rennen. Distanz 1000 Meter (4 Runden). Offen für jeden Beliebtheiten, der nach dem Verleidiger war. Einzel 3 A 3 Ehrenpreise. 3) Hauptrennen. Distanz 10,000 Meter (20 Runden). Offen für jeden Beliebtheiten. Einzel 10 A 1. Ehrenpreis im Werthe von 150 A und 1 Ehrenzeichen. 2. Ehrenpreis im Werthe von 100 A und Ehrenzeichen. 3. Ehrenpreis im Werthe von 50 A und 1 Ehrenzeichen. 4. Ehrenpreis im Werthe von 20 A und 1 Ehrenzeichen. Ehrenpreis 1 Ehrenzeichen. 4) Hindernis-Rennen. Distanz 3000 Meter (4 Runden). Offen nur für Mitglieder des Hindernisclub Würzburg und Würzburger Club „Spartan“. 3 Ehrenzeichen.  
 Aufschl.-Jagd. Wallf.: Kapelle Lohr am Main. Einheit: Tambourgruppe. Eingang: Tambour- und Kapellenstrasse. — Dorf der Höhe: Gefechtsstätte 10 A. Sporthalle 7 A. Gefechtsraum 4 A, anstieß 4 A. Kapelle 6 A. 1. Tambour-Eingang 2 A.

— Von deutscher Schriftstellerlage liegen die älteren telegraphischen Meldungen vor:

\* Käffig, 9. September. Die heute auf der Durchfahrt nach Reg. hier angekommenen Thessalier des deutschen Schriftstellers gestoßen wurden auf dem Balkon vom Stadtmüller mit dem Kommerzienrat an der Spitze, vom Schängereck und Turnverein mit den Hörern festlich empfangen. Bürgermeister Kannenberger grüßte die Gäste im Namen der deutschen Stadt Käffig. Dr. Franz Käffig und Brigitte brachte die Salzmannschaftsfeier aller Deutschen aus Käffig, ein Hoch auf die gesunderbliche deutsche Stadt Käffig.

Prog., 8. September. Die Mitglieder des Deutschen Schriftstellerverbandes, die hier Abend mit einem Empfange der Stadtbücherei von Schandau eintraten, wurden auf dem Bühnenehe, wo Beethoven'skünstler hingang deutschen Vereine auftrat, sehr freudig empfangen. Die deutschen Sängervereine und, als der Zug am Peters einfuhr, den Sängergesang unterstützt, feierten bei der Begrüßungssrede, in welcher die Freude ausdrückt, daß die Gäste trotz Wetter, Wind und Regen gekommen sind, um auf dem bestelltesten Sohne des Progenitores die Verlobung zu tragen. — Ernst Richter aus Weinsberg erwähnte die Aufsätze, bemerkend: „Wir wissen, daß es in Prag nicht die Zeitung in der Hand haben, um so weniger darf man es uns erlauben, daß wir hierher gekommen sind, um uns die beständigen Spannungen zu beweisen, als ein anderer Theil dieser, die hinter ihres Arbeit.“ (Gefall.) Ein S., wie Abend stand im hellen geschmückten Saalraum die gräßliche Gedächtnisstafel, der auch Schmetzle, Peter et al. viele andere Abgeschriften, der Meister und Dichter waren. Unterstellt bestimmt. Der Name der „Gesetzlos“. Alfred war, begrüßte in einer mit kleinem Koffer aufgenommenen Form die böhmisches Schriftsteller. Er glaubte das Werk Goethe's „Loben Ostel“, was niemand es auf in dem Sinne, daß wirke eine Würde der deutschen Geisteswelt waren. Robert will (Wonne) antwortete, in begeisterten Worten auf die politische Unabhängigkeit Deutschlands und Österreichs hinweisen, und betonte, es ist eine Würdigung der deutschen Welt in Österreich sich thie. Er erinnerte an den alljährlichen Schriftstellertag in Wien, so leicht auf die deutschen Vereinss-Verträge in Österreich wie auf die Berliner Versammlung des Deutschen.

Prog., 10. September. Die alte Stadt wurde hier empfohlen,

---

## Literatur

Literatur.

**Die Gläubiger der Philosophie.** Von den französischen  
technischen Theatern bis auf die Gegenwart. Eine  
einflößliche historische Darstellung ihrer Welt-  
schau nach einer Auswahl aus ihren Schriften.  
Dr. Noël Brach. Bippig, Druck und Verlag von  
Joh. & Schaus. Von diesen zahlreichen Schriften  
und mancher drei weitere Vierungen vor und zwar geht  
der zweite Inhalt des Sammels vom 3. Jahrhundert vor wie mit  
Vorbehaltung nach Cicero verfasst. Es sind zunächst die großen  
Feste der Stoiker und Epicureen, ferner die Anhänger der  
einen Schule und Altkinder, welche hier fortgesetzt, resp. in  
den historischen Charakteristiken ihrer bedeutenden Vertreter  
gefüllt werden. Da schen wir die Reihe, aus denen später für  
höhere geistige Leben der Römer während eines Berfaß  
mit Antike unter die Blätter und Blätter einsetzen sollten,  
seien nun Abdrücke in der Einheitsausgabe die ersten Philo-  
sophen welche sich aus der Verfassung zu. Da einer Erleichterung wird die  
Erasurtheit des römischen Staates auf Romantischheit prägnanter  
geworden und von hier aus gelangen wir an das, was man  
geistige und wissenschaftliche Leben der Römer genannt hat.  
In der Vorstufe zu vernehmen diese Weitererwerbung auch in der  
Philosophie nimmt Origenes zu. Schließlich Römis  
gründliche Wissensquelle erledigt zu lassen. Reichliche Aus-  
stattung des römischen Staatsmeisters, der Pöbel, der Künste und der Soldat im höchsten Leben  
des eben auf praktisch-politisches Seite angelagert war, gar eige-  
nliche Romantischheit. Cicero's Wort: „Wie haben Seiden-  
stoffe erobert, aber der griechische Geist hat uns gefangen ge-  
nommen“, als ganz deutlich von dem Verhältnisse der griechischen  
römischen Philosophie. Aber wie gelang die erste güt,  
um sie mit dem Stoff des Romantismus vertröstlich, einen eigent-  
lichen Verhältnisstrich ein. In den meisten Fällen aber, wo  
Probleme gründlicher Speziation von Römer in Augen ge-  
kommen werden, wird ihnen eine ähnliche, auf das praktische Leben  
richtete Beobachtung angehen. Auf diesem Schriftgange werden  
wir hier eine Seite römischer Philosophiekontrakte gezeigt, die  
als die hervorragendste Realisation dieser Richtung  
betrachtet kann. Der Dichter Titus Lucretius Carus, der Stoiker  
und Redner Marcus Tullius Cicero, der Hephialeisch  
und Naturalist Seneca, Leber und Gläubling Nero's, endlich der  
Herrlicher und Weise so hochdeutende Kaiser Marc Aurel, in  
ihnen, wie Ed. Scher beweist, die Philosophie des Thores der  
euren bestimmt. Römischen Seneca und Marc Aurel ist noch die  
charakterist. Epithet's eingeloben, einem Stoiker aus keinem reichen  
gehoben in Ehr. Der wegen der Strenge seiner sittlichen Gewob-  
nung wegen des Nachs keine Verbindlichkeit besitzt d. Jedem  
der historischen Porträts schließt sich eine Auswahl aus den Schriften  
dieservertreter. Drastisch an, so der Dichter, das erste Buch seiner  
philosophischen Schrift „Über die Natur der Dinge“, bei Cicero  
die aus den „Todeskämpfen Unterredungen“. Aus Seneca's  
Szenen wie das berühmte „Trosttheater“ am Marcus mitgetheilt,  
der berühmte Drastiker des heiligen Gottes; gar Erörterung  
Wibes, das der Verfasser von Epithet entwickelt, best ein Zugang  
zu „Gedenktheiten“ dieses Edelherren, während ein Abschnitt  
des „Selbstbedeutung“ die interessante Charakteristik Marc  
Aurels verständlich. Von den beispieligen Illustrationen erwähnen  
wir die nach antikes Rätsel gesuchten Klüpfel des Cicero und des  
des Aurel; beide ungemein charakteristisch und doctiorum. Da den  
am großen römischen Redner liegt jedoch etwas Besonders,  
Bemerkliches, als wenn er es empfände, daß alle seine Werke  
und Philosophie den unmittelbar beweisenden Zusammenhang  
der römischen Freiheit nicht aufzuhalten vermochten. Wenn  
es ganz jüngster Einbildung macht der edel geborene Koch Marc  
Aurel's. Sicherlich, dieses von einem Vollblut anstrengte  
es hat etwas von hoher Herrlichkeittheit des römischen  
Personen, aber ein lieblicher, contentplätziger Zug liegt doch den  
hinter her. Großartigkeiten nicht mehr.

Die „Blaß“, Reichelt lie alle naturwissenschaftlichen Zirkeln, herausgegeben von Dr. Karl Blaß (Berlin, Louis Gerlach), seit in Nr. 37: Biologie: Zubehörsmittel für Zoologen (Berlin). — Das Rektorium (Schles.). — Beiträge: Die Seepflanze (mit Abbildung). — Das Gorgonien (Herstellung). — und Färberei. — Berichte und Ausstellungen: Berlin; Darmstadt; Lübeck; — Das Haus, Hof, Feld und Wald. — Auftragen Wahrheit. — Wissenschaft. — Geographie. — Geschichte. —







Ein ordentlicher und gewandt Druckmischer für die Züge aus schwäbischen Kästchen.  
F. H. Lehmann,  
Betrieb des Schreibwarenhauses in Glensburg.

Ein lächelndes Kindermädchen erhielt bei 100.-A. Zahl einen angenehmen Dienst in Leipzig. Wer Buch zu seinen Johanna-Spielen etc. u. dergl. u. dergl. bei Frau Rast.

Ein ehrliches Kindermädchen, welches früher lange, vor 1. Oktober gehabt.

Wer Buch zu seinem im Rosenwässer-Gebäude Wohlmeisterstraße 12.

Gefügt ein Kindermädchen 1. sofortig. Antrag bei hoher Buch. Wer Buch zu seinem v. 10.-A. Zahl am Augustinerstr. 2. III.

Gefügt wird zum 15. Sept. ob. 1. Oct. ein zufriedenes Kindermädchen v. 15.-16 Jahren in leichtem Dienst Karlsbadstraße 20. II. r.

Ein lächelndes Mädchen wird in Dienst genommen Weißstraße 20. Treppen A. II. I.

Ob. auf 1. Dienstmädchen in die Nähe u. 1 Kellnerin Kaufhausstraße Nr. 9. Reit.

Ob. 1 Mädchen in gutem Dienst für Kinder u. Handwerker Albrechtstraße 20. II. r. 15.

10 gute Dienstmädchen für Hotel, Kostenrechnung u. Rent. J. Franke, Michaelisstr. 8.

Ob. Weiß. Dienstmädchen sucht 1. Oct.

Dr. Noden, Politkraße 16. Ob. I.

Ein. Mädchen v. 15.-16. Zahl am Augustinerstr. 16. p.

1 frisch. Mädchen v. 5.-6. Jahr. Wer Buch zu einer Buch. gel. Musterstr. 42. II. r.

Gefügt ein. Mädchen v. 2 1/2. Jahren bei einer Schule, ob. 1. October 15. v. 15. II. r.

Werche. Oberen unter B. 8. 60 Billatz

Ob. 12.-13.-14.-15.-16.-17.-18.-19.-20.-21.-22.-23.-24.-25.-26.-27.-28.-29.-30.-31.-32.-33.-34.-35.-36.-37.-38.-39.-40.-41.-42.-43.-44.-45.-46.-47.-48.-49.-50.-51.-52.-53.-54.-55.-56.-57.-58.-59.-60.-61.-62.-63.-64.-65.-66.-67.-68.-69.-70.-71.-72.-73.-74.-75.-76.-77.-78.-79.-80.-81.-82.-83.-84.-85.-86.-87.-88.-89.-90.-91.-92.-93.-94.-95.-96.-97.-98.-99.-100.-101.-102.-103.-104.-105.-106.-107.-108.-109.-110.-111.-112.-113.-114.-115.-116.-117.-118.-119.-120.-121.-122.-123.-124.-125.-126.-127.-128.-129.-130.-131.-132.-133.-134.-135.-136.-137.-138.-139.-140.-141.-142.-143.-144.-145.-146.-147.-148.-149.-150.-151.-152.-153.-154.-155.-156.-157.-158.-159.-160.-161.-162.-163.-164.-165.-166.-167.-168.-169.-170.-171.-172.-173.-174.-175.-176.-177.-178.-179.-180.-181.-182.-183.-184.-185.-186.-187.-188.-189.-190.-191.-192.-193.-194.-195.-196.-197.-198.-199.-200.-201.-202.-203.-204.-205.-206.-207.-208.-209.-210.-211.-212.-213.-214.-215.-216.-217.-218.-219.-220.-221.-222.-223.-224.-225.-226.-227.-228.-229.-230.-231.-232.-233.-234.-235.-236.-237.-238.-239.-240.-241.-242.-243.-244.-245.-246.-247.-248.-249.-250.-251.-252.-253.-254.-255.-256.-257.-258.-259.-260.-261.-262.-263.-264.-265.-266.-267.-268.-269.-270.-271.-272.-273.-274.-275.-276.-277.-278.-279.-280.-281.-282.-283.-284.-285.-286.-287.-288.-289.-290.-291.-292.-293.-294.-295.-296.-297.-298.-299.-300.-301.-302.-303.-304.-305.-306.-307.-308.-309.-310.-311.-312.-313.-314.-315.-316.-317.-318.-319.-320.-321.-322.-323.-324.-325.-326.-327.-328.-329.-330.-331.-332.-333.-334.-335.-336.-337.-338.-339.-340.-341.-342.-343.-344.-345.-346.-347.-348.-349.-350.-351.-352.-353.-354.-355.-356.-357.-358.-359.-360.-361.-362.-363.-364.-365.-366.-367.-368.-369.-370.-371.-372.-373.-374.-375.-376.-377.-378.-379.-380.-381.-382.-383.-384.-385.-386.-387.-388.-389.-390.-391.-392.-393.-394.-395.-396.-397.-398.-399.-400.-401.-402.-403.-404.-405.-406.-407.-408.-409.-410.-411.-412.-413.-414.-415.-416.-417.-418.-419.-420.-421.-422.-423.-424.-425.-426.-427.-428.-429.-430.-431.-432.-433.-434.-435.-436.-437.-438.-439.-440.-441.-442.-443.-444.-445.-446.-447.-448.-449.-450.-451.-452.-453.-454.-455.-456.-457.-458.-459.-460.-461.-462.-463.-464.-465.-466.-467.-468.-469.-470.-471.-472.-473.-474.-475.-476.-477.-478.-479.-480.-481.-482.-483.-484.-485.-486.-487.-488.-489.-490.-491.-492.-493.-494.-495.-496.-497.-498.-499.-500.-501.-502.-503.-504.-505.-506.-507.-508.-509.-510.-511.-512.-513.-514.-515.-516.-517.-518.-519.-520.-521.-522.-523.-524.-525.-526.-527.-528.-529.-530.-531.-532.-533.-534.-535.-536.-537.-538.-539.-540.-541.-542.-543.-544.-545.-546.-547.-548.-549.-550.-551.-552.-553.-554.-555.-556.-557.-558.-559.-5510.-5511.-5512.-5513.-5514.-5515.-5516.-5517.-5518.-5519.-5520.-5521.-5522.-5523.-5524.-5525.-5526.-5527.-5528.-5529.-5530.-5531.-5532.-5533.-5534.-5535.-5536.-5537.-5538.-5539.-5540.-5541.-5542.-5543.-5544.-5545.-5546.-5547.-5548.-5549.-5550.-5551.-5552.-5553.-5554.-5555.-5556.-5557.-5558.-5559.-55510.-55511.-55512.-55513.-55514.-55515.-55516.-55517.-55518.-55519.-55520.-55521.-55522.-55523.-55524.-55525.-55526.-55527.-55528.-55529.-55530.-55531.-55532.-55533.-55534.-55535.-55536.-55537.-55538.-55539.-55540.-55541.-55542.-55543.-55544.-55545.-55546.-55547.-55548.-55549.-55550.-55551.-55552.-55553.-55554.-55555.-55556.-55557.-55558.-55559.-55560.-55561.-55562.-55563.-55564.-55565.-55566.-55567.-55568.-55569.-55570.-55571.-55572.-55573.-55574.-55575.-55576.-55577.-55578.-55579.-55580.-55581.-55582.-55583.-55584.-55585.-55586.-55587.-55588.-55589.-55590.-55591.-55592.-55593.-55594.-55595.-55596.-55597.-55598.-55599.-555100.-555101.-555102.-555103.-555104.-555105.-555106.-555107.-555108.-555109.-555110.-555111.-555112.-555113.-555114.-555115.-555116.-555117.-555118.-555119.-555120.-555121.-555122.-555123.-555124.-555125.-555126.-555127.-555128.-555129.-555130.-555131.-555132.-555133.-555134.-555135.-555136.-555137.-555138.-555139.-555140.-555141.-555142.-555143.-555144.-555145.-555146.-555147.-555148.-555149.-555150.-555151.-555152.-555153.-555154.-555155.-555156.-555157.-555158.-555159.-555160.-555161.-555162.-555163.-555164.-555165.-555166.-555167.-555168.-555169.-555170.-555171.-555172.-555173.-555174.-555175.-555176.-555177.-555178.-555179.-555180.-555181.-555182.-555183.-555184.-555185.-555186.-555187.-555188.-555189.-555190.-555191.-555192.-555193.-555194.-555195.-555196.-555197.-555198.-555199.-555200.-555201.-555202.-555203.-555204.-555205.-555206.-555207.-555208.-555209.-555210.-555211.-555212.-555213.-555214.-555215.-555216.-555217.-555218.-555219.-555220.-555221.-555222.-555223.-555224.-555225.-555226.-555227.-555228.-555229.-555230.-555231.-555232.-555233.-555234.-555235.-555236.-555237.-555238.-555239.-555240.-555241.-555242.-555243.-555244.-555245.-555246.-555247.-555248.-555249.-555250.-555251.-555252.-555253.-555254.-555255.-555256.-555257.-555258.-555259.-555260.-555261.-555262.-555263.-555264.-555265.-555266.-555267.-555268.-555269.-555270.-555271.-555272.-555273.-555274.-555275.-555276.-555277.-555278.-555279.-555280.-555281.-555282.-555283.-555284.-555285.-555286.-555287.-555288.-555289.-555290.-555291.-555292.-555293.-555294.-555295.-555296.-555297.-555298.-555299.-555300.-555301.-555302.-555303.-555304.-555305.-555306.-555307.-555308.-555309.-555310.-555311.-555312.-555313.-555314.-555315.-555316.-555317.-555318.-555319.-555320.-555321.-555322.-555323.-555324.-555325.-555326.-555327.-555328.-555329.-555330.-555331.-555332.-555333.-555334.-555335.-555336.-555337.-555338.-555339.-555340.-555341.-555342.-555343.-555344.-555345.-555346.-555347.-555348.-555349.-555350.-555351.-555352.-555353.-555354.-555355.-555356.-555357.-555358.-555359.-555360.-555361.-555362.-555363.-555364.-555365.-555366.-555367.-555368.-555369.-555370.-555371.-555372.-555373.-555374.-555375.-555376.-555377.-555378.-555379.-555380.-555381.-555382.-555383.-555384.-555385.-555386.-555387.-555388.-555389.-555390.-555391.-555392.-555393.-555394.-555395.-555396.-555397.-555398.-555399.-555400.-555401.-555402.-555403.-555404.-555405.-555406.-555407.-555408.-555409.-555410.-555411.-555412.-555413.-555414.-555415.-555416.-555417.-555418.-555419.-555420.-555421.-555422.-555423.-555424.-555425.-555426.-555427.-555428.-555429.-555430.-555431.-555432.-555433.-555434.-555435.-555436.-555437.-555438.-555439.-555440.-555441.-555442.-555443.-555444.-555445.-555446.-555447.-555448.-555449.-555450.-555451.-555452.-555453.-555454.-555455.-555456.-555457.-555458.-555459.-555460.-555461.-555462.-555463.-555464.-555465.-555466.-555467.-555468.-555469.-555470.-555471.-555472.-555473.-555474.-555475.-555476.-555477.-555478.-555479.-555480.-555481.-555482.-555483.-555484.-555485.-555486.-555487.-555488.-555489.-555490.-555491.-555492.-555493.-555494.-555495.-555496.-555497.-555498.-555499.-555500.-555501.-555502.-555503.-555504.-555505.-555506.-555507.-555508.-555509.-555510.-555511.-555512.-555513.-555514.-555515.-555516.-555517.-555518.-555519.-555520.-555521.-555522.-555523.-555524.-555525.-555526.-555527.-555528.-555529.-555530.-555531.-555532.-555533.-555534.-555535.-555536.-555537.-555538.-555539.-555540.-555541.-555542.-555543.-555544.-555545.-555546.-555547.-555548.-555549.-555550.-555551.-555552.-555553.-555554.-555555.-555556.-555557.-555558.-555559.-555560.-555561.-555562.-555563.-555564.-555565.-555566.-555567.-555568.-555569.-555570.-555571.-555572.-555573.-555574.-555575.-555576.-555577.-555578.-555579.-555580.-555581.-555582.-555583.-555584.-555585.-555586.-555587.-555588.-555589.-555590.-555591.-555592.-555593.-555594.-555595.-555596.-555597.-555598.-555599.-5555100.-5555101.-5555102.-5555103.-5555104.-5555105.-5555106.-5555107.-5555108.-5555109.-5555110.-5555111.-5555112.-5555113.-5555114.-5555115.-5555116.-5555117.-5555118.-5555119.-5555120.-5555121.-5555122.-5555123.-5555124.-5555125.-5555126.-5555127.-5555128.-5555129.-5555130.-55551

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

M 256.

Freitag den 12. September 1884.

78. Jahrgang.

In einer nur für 2 Familien eingerichteten  
**Villa**  
ist die große, neu hergestellte 1. Etage, bestehend aus  
großen Salen, 6 Zimmern, Badkabinen, Küche mit Speisekammer (große Keller  
unterirdisch), nicht rechtwinkligen Galerien und Gartenzimmer.  
Auf Wunsch wird auch in der Nähe Stellung für 3 Sterne und Wagenremise für drei  
Wagen nicht gebraucht und Fußgängermöglichkeit wird abgelehnt.  
Während Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 14, im Gosten.

**Dorotheenstraße 5 b** herrschaftliche Wohnung in 1. Etage sofort oder  
später zu vermieten.

**Ostern 1885.**

**Plagwitzer Straße 46, Villenseite,**  
niedrige 2. Etage frei. Diele besetzt aus Salen, 6 Zimmern u. einem Zu-  
boden, der Stiegenhaus entsprechend eingerichtet. Alles höchstens passirt.

**Elegante Villen-Wohnungen**  
mit je 9 bis 10 beizbaren Räumen, Veranda und  
Garten zum Preise von 1650 bis 1750 Mark sind  
per sofort oder später zu vermieten.

Auf Wunsch wird Stellung hergerichtet.

Näheres im Localcomptoir von Wwe. Krobitzsch,  
Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

**Lampestraße 3, am Concerthause,**  
findt elegante Wohnungen für 1300 bis 1500 A sofort, sofort oder später zu vermieten.

**Pietzstraße 42** Thür. Wiederau, Hauptstr. 1.  
Kochstraße Nr. 78 1/2, Pietz, 2 Etagen, 1. sofort nach unten, Küche und Keller,  
500 A per October.

Bücherdr., 34 ist ein ruhig gelegenes  
Viertel-Haus für October für 550 A zu  
vermieten. Wöhren 1. Etage.

**Nürnberger Str. 38** ist das Par-  
terre 1000 A von Michaelis ab zu vermieten.  
Wöhren beim Haussmann, Reichenbach 34.

**Cebanstraße 2,**  
neben Waldkirche 15, schönes Parterre-  
Haus, 5 Zimmer u. Küch., 650 A per  
October zu vermieten. Bücherdr. 1. Etage.

**Gustav Adolph-Straße 15 b**  
ist die Parterremöglichkeit für 500 A von  
1. October ab zu vermieten durch  
Rechtsanwalt Dr. Wachsel, Raumert 4.

**Nordstrasse 52**  
ist das Parterre zu 1050 A zu ver-  
mieten. Näh. durch den Haussmann.

**Centralstraße Nr. 12**  
das Parterre und die 1. Etage zum 1. Oct.  
zu vermieten. Bücherdr. 3. Etage.

**Eleg. Familienwohn.**  
der 1. Etage, oder später zu verm., u. zwar  
entweder 1 halbe Parterre, best., mit einem  
großen Speisest., 7 gemütl. Zimmern,  
4 Kammer, große Veranda und viel Küchen-  
und Garagentheorie, sonst, 1. Stellung 1000 A  
oder eine halbe 1. Etage, bestehend aus 6  
Zimmern, großen Veranda u. Küch., sonst,  
etwasfall mit Stellung. Sie erfragen  
Wöhren d. part., dann Bücherdr.

**Schulstraße Nr. 3**  
in einer Etage eine vollständige neu-  
gebauten Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern  
u. Küch., Badkabinen, Küche, Koch- und  
Speisekammer für 900 A sofort zu ver-  
mieten durch

Rechtsanwalt Dr. Eckstein,  
Schulstraße 3, 1. rechte.

**Zum Preis von 1. Oct. Brandvorwerkstraße 15,**  
Bücherdr. 1/2 1. Et., 3 Etag. u. Küch., 400 A  
Wöhren 1. Et. zum Preis von 500 A ab  
sofort zu vermieten. Bücherdr. 2. Et.

**Flossplatz 29**  
der freundl. 1. Etage mit Balkon,  
10 Zimmer, 1000 A per 1. Oct.  
zu vermieten. Bücherdr. im Floss Platz sofort.

**Brandvorwerkstraße 24** ist per 1. October in  
1. Etage ein freundliches, gut erhaltenes Logis  
für 1000 Thlr. zu vermieten.

Bücherdr. höchstens passirt.

**1 freundl. Logis** sofort zu ver-  
mieten Davidstraße Nr. 4, 1. Etage rechte.

**Gottschedstraße Nr. 6**  
findet 2 beizbare Wohnungen der ersten Etage  
zum 1. October a. o. ab ordentlich zu ver-  
mieten durch

Rechtsanwalt Dr. Bütsch,  
Markt 3, II.

Ein mittleres Logis, 1 Trepp., 500 A pro  
anno. October zu vermieten  
Wöhren 1. Etage 1000 A ab.

**Das Empfangsgebäude ist eine freundliche**  
Wohnung in 1. und 2. Etage zu vermieten.  
Näh. Brüderstr. 10, III. r. von 2-4 Uhr.

**Gottschedstraße 10** ist der 1. Etage, ab  
1. Oct. 60 Thlr. Wöhren 1. Etage sofort zu ver-  
mieten. Bücherdr. 2. Et.

**Hauptmannstr. 6**  
ist die erste Etage, bestehend auf 4 Etagen  
kommt rechtwinkligen Küchen, für 800 A ab  
1. October er. oder später zu vermieten.

Das Logis steht im Stock selbst. Bücherdr. bei  
Rechtsanw. Hagemann, Markt 12.

1. Oct. Logis 1. em. 2. 60 Thlr. Bücherdr. 9. I.  
Bücherdr. selber sofort jetzt. Wöhren, 1. Etage, ab  
1. Oct. 600 Thlr. Bücherdr. 10. I.

**Wettiner Straße 4**, (nächst der  
Baldkirche), Büch., Sonnenstr., 1. October  
aber später zu vermieten 1/2 1. Etage, 500 A  
incl. Garten. Näh. Baldkirche 17, 1. Et.

**Ein Wohnen 2 Et., 2. R. 1 Et., 2 Et., 200 A,**  
ab 1. Oct. Büch., 1. Etage, 7. zu vermieten.

**Bayerische Str. 10** ist der 1. Etage eine freundliche 2. Etage  
zu vermieten. Bücherdr. höchstens passirt.

Ein schönes Logis, 2 Trepp., 10 sofort  
aber 1. October zu vermieten  
Reichenbach, Eisenbahnhofstr. Nr. 20.

Logist. 1. em. 1 Oct. Büch. 10. 500 A Bayrische Str. 110.

## Entritsch.

Sehr gute, fast noch einzige Logis im Verleie  
zum 210-280 A per 1. Oct. er. zu verm.  
Bücherdr. höchstens 1000 Thlr. im Floss.

**Gohlis**, Büch. 2. 5 Zimmer, 1. Etage,  
höchstens 1000 Thlr. Büch. 1. Etage.

Im Sonnenstr. Eisenbahnhofstr. 241, ist ein  
freundliches Logis, zwei 1. Etagen mit Logis  
zum 1. October zu vermieten.

Logis 100, 110 Thlr. Büch. 2. 11. Wöhren  
Neumarkt No. 40,

Kleine Feuerkugel,  
ein Logis per 1. October zu vermieten.

Bücherdr. höchstens 1000 Thlr.

**Kohlenstr.** 3 Etagen, 4. 1000 Thlr., 1. Etage.

Torsteenerstr. 5 b eine Wohnung zu  
400 A per 1. October zu vermieten.

**Gottschedstraße 9**

elegant eingerichtete kleine Garrettes

Wohnung, 2 Zimmer, u. reicht Zubehör,  
600 A, zum 1. October zu vermieten.

Näheres bei. part. Wöhren oder d. Büch.

Wöhren 1000 Thlr. Büch. 10, Seiten-  
etage 1000 Thlr. 2 Treppen.

Bei Michaelis ab beziehen ein kleines Hof-  
logis, 50 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. ankl. 1. Etage auf einer 1. Etage, Büch.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

Bei. Büch. 1. Etage, 1000 Thlr. Büch. 10, 2 Et., 1. Etage.

## Munzberg i. S. Hotel Händler am Markt. Neu eröffnet.

Aller Reisen und Diensten verwöhnt empfohlen. Confortable Zimmer von 1-4-6-8-10-12-14-16-18-20-22-24-26-28-30-32-34-36-38-40-42-44-46-48-50-52-54-56-58-60-62-64-66-68-70-72-74-76-78-80-82-84-86-88-90-92-94-96-98-100-102-104-106-108-110-112-114-116-118-120-122-124-126-128-130-132-134-136-138-140-142-144-146-148-150-152-154-156-158-160-162-164-166-168-170-172-174-176-178-180-182-184-186-188-190-192-194-196-198-200-202-204-206-208-210-212-214-216-218-220-222-224-226-228-230-232-234-236-238-240-242-244-246-248-250-252-254-256-258-260-262-264-266-268-270-272-274-276-278-280-282-284-286-288-290-292-294-296-298-300-302-304-306-308-310-312-314-316-318-320-322-324-326-328-330-332-334-336-338-340-342-344-346-348-350-352-354-356-358-360-362-364-366-368-370-372-374-376-378-380-382-384-386-388-390-392-394-396-398-398-400-402-404-406-408-410-412-414-416-418-420-422-424-426-428-430-432-434-436-438-440-442-444-446-448-450-452-454-456-458-460-462-464-466-468-470-472-474-476-478-480-482-484-486-488-490-492-494-496-498-498-500-502-504-506-508-510-512-514-516-518-520-522-524-526-528-530-532-534-536-538-540-542-544-546-548-550-552-554-556-558-560-562-564-566-568-570-572-574-576-578-580-582-584-586-588-590-592-594-596-598-598-600-602-604-606-608-610-612-614-616-618-620-622-624-626-628-630-632-634-636-638-640-642-644-646-648-650-652-654-656-658-660-662-664-666-668-670-672-674-676-678-680-682-684-686-688-690-692-694-696-698-698-700-702-704-706-708-710-712-714-716-718-720-722-724-726-728-730-732-734-736-738-740-742-744-746-748-750-752-754-756-758-760-762-764-766-768-770-772-774-776-778-780-782-784-786-788-790-792-794-796-798-798-800-802-804-806-808-810-812-814-816-818-820-822-824-826-828-830-832-834-836-838-840-842-844-846-848-850-852-854-856-858-860-862-864-866-868-870-872-874-876-878-880-882-884-886-888-890-892-894-896-898-898-900-902-904-906-908-910-912-914-916-918-920-922-924-926-928-930-932-934-936-938-940-942-944-946-948-950-952-954-956-958-960-962-964-966-968-970-972-974-976-978-980-982-984-986-988-990-992-994-996-998-998-1000-1002-1004-1006-1008-1010-1012-1014-1016-1018-1020-1022-1024-1026-1028-1030-1032-1034-1036-1038-1040-1042-1044-1046-1048-1050-1052-1054-1056-1058-1060-1062-1064-1066-1068-1070-1072-1074-1076-1078-1080-1082-1084-1086-1088-1090-1092-1094-1096-1098-1098-1100-1102-1104-1106-1108-1110-1112-1114-1116-1118-1120-1122-1124-1126-1128-1130-1132-1134-1136-1138-1140-1142-1144-1146-1148-1150-1152-1154-1156-1158-1160-1162-1164-1166-1168-1170-1172-1174-1176-1178-1180-1182-1184-1186-1188-1190-1192-1194-1196-1198-1198-1200-1202-1204-1206-1208-1210-1212-1214-1216-1218-1220-1222-1224-1226-1228-1230-1232-1234-1236-1238-1240-1242-1244-1246-1248-1250-1252-1254-1256-1258-1260-1262-1264-1266-1268-1270-1272-1274-1276-1278-1280-1282-1284-1286-1288-1290-1292-1294-1296-1298-1298-1300-1302-1304-1306-1308-1310-1312-1314-1316-1318-1320-1322-1324-1326-1328-1330-1332-1334-1336-1338-1340-1342-1344-1346-1348-1350-1352-1354-1356-1358-1360-1362-1364-1366-1368-1370-1372-1374-1376-1378-1380-1382-1384-1386-1388-1390-1392-1394-1396-1398-1398-1400-1402-1404-1406-1408-1410-1412-1414-1416-1418-1420-1422-1424-1426-1428-1430-1432-1434-1436-1438-1440-1442-1444-1446-1448-1450-1452-1454-1456-1458-1460-1462-1464-1466-1468-1470-1472-1474-1476-1478-1480-1482-1484-1486-1488-1490-1492-1494-1496-1498-1498-1500-1502-1504-1506-1508-1510-1512-1514-1516-1518-1520-1522-1524-1526-1528-1530-1532-1534-1536-1538-1540-1542-1544-1546-1548-1550-1552-1554-1556-1558-1560-1562-1564-1566-1568-1570-1572-1574-1576-1578-1580-1582-1584-1586-1588-1590-1592-1594-1596-1598-1598-1600-1602-1604-1606-1608-1610-1612-1614-1616-1618-1620-1622-1624-1626-1628-1630-1632-1634-1636-1638-1640-1642-1644-1646-1648-1650-1652-1654-1656-1658-1660-1662-1664-1666-1668-1670-1672-1674-1676-1678-1680-1682-1684-1686-1688-1690-1692-1694-1696-1698-1698-1700-1702-1704-1706-1708-1710-1712-1714-1716-1718-1720-1722-1724-1726-1728-1730-1732-1734-1736-1738-1740-1742-1744-1746-1748-1750-1752-1754-1756-1758-1760-1762-1764-1766-1768-1770-1772-1774-1776-1778-1780-1782-1784-1786-1788-1790-1792-1794-1796-1798-1798-1800-1802-1804-1806-1808-1810-1812-1814-1816-1818-1820-1822-1824-1826-1828-1830-1832-1834-1836-1838-1840-1842-1844-1846-1848-1850-1852-1854-1856-1858-1860-1862-1864-1866-1868-1870-1872-1874-1876-1878-1880-1882-1884-1886-1888-1890-1892-1894-1896-1898-1898-1900-1902-1904-1906-1908-1910-1912-1914-1916-1918-1920-1922-1924-1926-1928-1930-1932-1934-1936-1938-1940-1942-1944-1946-1948-1950-1952-1954-1956-1958-1960-1962-1964-1966-1968-1970-1972-1974-1976-1978-1980-1982-1984-1986-1988-1990-1992-1994-1996-1998-1998-2000-2002-2004-2006-2008-2010-2012-2014-2016-2018-2020-2022-2024-2026-2028-2030-2032-2034-2036-2038-2040-2042-2044-2046-2048-2050-2052-2054-2056-2058-2060-2062-2064-2066-2068-2070-2072-2074-2076-2078-2080-2082-2084-2086-2088-2090-2092-2094-2096-2098-2098-2100-2102-2104-2106-2108-2110-2112-2114-2116-2118-2120-2122-2124-2126-2128-2130-2132-2134-2136-2138-2140-2142-2144-2146-2148-2150-2152-2154-2156-2158-2160-2162-2164-2166-2168-2170-2172-2174-2176-2178-2180-2182-2184-2186-2188-2190-2192-2194-2196-2198-2198-2200-2202-2204-2206-2208-2210-2212-2214-2216-2218-2220-2222-2224-2226-2228-2230-2232-2234-2236-2238-2240-2242-2244-2246-2248-2250-2252-2254-2256-2258-2260-2262-2264-2266-2268-2270-2272-2274-2276-2278-2280-2282-2284-2286-2288-2290-2292-2294-2296-2298-2298-2300-2302-2304-2306-2308-2310-2312-2314-2316-2318-2320-2322-2324-2326-2328-2330-2332-2334-2336-2338-2340-2342-2344-2346-2348-2350-2352-2354-2356-2358-2360-2362-2364-2366-2368-2370-2372-2374-2376-2378-2380-2382-2384-2386-2388-2390-2392-2394-2396-2398-2398-2400-2402-2404-2406-2408-2410-2412-2414-2416-2418-2420-2422-2424-2426-2428-2430-2432-2434-2436-2438-2440-2442-2444-2446-2448-2450-2452-2454-2456-2458-2460-2462-2464-2466-2468-2470-2472-2474-2476-2478-2480-2482-2484-2486-2488-2490-2492-2494-2496-2498-2498-2500-2502-2504-2506-2508-2510-2512-2514-2516-2518-2520-2522-2524-2526-2528-2530-2532-2534-2536-2538-2540-2542-2544-2546-2548-2550-2552-2554-2556-2558-2560-2562-2564-2566-2568-2570-2572-2574-2576-2578-2580-2582-2584-2586-2588-2590-2592-2594-2596-2598-2598-2600-2602-2604-2606-2608-2610-2612-2614-2616-2618-2620-2622-2624-2626-2628-2630-2632-2634-2636-2638-2640-2642-2644-2646-2648-2650-2652-2654-2656-2658-2660-2662-2664-2666-2668-2670-2672-2674-2676-2678-2680-2682-2684-2686-2688-2690-2692-2694-2696-2698-2698-2700-2702-2704-2706-2708-2710-2712-2714-2716-2718-2720-2722-2724-2726-2728-2730-2732-2734-2736-2738-2740-2742-2744-2746-2748-2750-2752-2754-2756-2758-2760-2762-2764-2766-2768-2770-2772-2774-2776-2778-2780-2782-2784-2786-2788-2790-2792-2794-2796-2798-2798-2800-2802-2804-2806-2808-2810-2812-2814-2816-2818-2820-2822-2824-2826-2828-2830-2832-2834-2836-2838-2840-2842-2844-2846-2848-2850-2852-2854-2856-2858-2860-2862-2864-2866-2868-2870-2872-2874-2876-2878-2880-2882-2884-2886-2888-2890-2892-2894-2896-2898-2898-2900-2902-2904-2906-2908-2910-2912-2914-2916-2918-2920-2922-2924-2926-2928-2930-2932-2934-2936-2938-2940-2942-2944-2946-2948-2950-2952-2954-2956-2958-2960-2962-2964-2966-2968-2970-2972-2974-2976-2978-2980-2982-2984-2986-2988-2990-2992-2994-2996-2998-2998-3000-3002-3004-3006-3008-3010-3012-3014-3016-3018-3020-3022-3024-3026-3028-3030-3032-3034-3036-3038-3040-3042-3044-3046-3048-3050-3052-3054-3056-3058-3060-3062-3064-3066-3068-3070-3072-3074-3076-3078-3080-3082-3084-3086-3088-3090-3092-3094-3096-3098-3098-3100-3102-3104-3106-3108-3110-3112-3114-3116-3118-3120-3122-3124-3126-3128-3130-3132-3134-3136-3138-3140-3142-3144-3146-3148-3150-3152-3154-3156-3158-3160-3162-3164-3166-3168-3170-3172-3174-3176-3178-3180-3182-3184-3186-3188-3190-3192-3194-3196-3198-3198-3200-3202-3204-3206-3208-3210-3212-3214-3216-3218

Der Kronprinz, der am Sonntag Morgen Berlin verlassen, traf gegen 6 Uhr Morgens auf der Station Weiden, hellmorgig zwischen Ufer und Regnitzburg einz; in seiner Begleitung befanden sich Se. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich, die geplätzlichen Adjutanten Oberstleutnant v. Sommerfeld, Rittmeister Greifenh. v. Wittenheim und Hauptmann v. Rehrl, ferner die Herren vom Staate der 4. Kavalleriebrigade, Oberst v. Winterfeld als Nachfolger des Generals Wulffs, der Majors v. Rebe und Wilhelmsburg, und als Oberstabsgelehrter der Hauptmann Greifenh. v. L. Tora, ein Neffe des bekannten verstorbeneu bayrischen Herrschers. Da ihnen erst noch als Adjutant des Prinzen Heinrich der Lieutenant v. Württemberg, da dem kleinen Soldaten und ganz beobachtet in seinem beschriebenen Uniformkostüm hatte die Nachricht, der Kronprinz kommt, natürlich eine gewollige Aufregung herverursacht; die ganze Stadt Weiden war nun bestürzt anzusehen, dem nächsten Vortheile dieser Kleste ein vornehmestes Maßlein zu geben, ihn zu einem Sprudel aus den Erden der bayerischen Krone umzumachen. Mit dem ersten Morgengrauen — der Zug sollte wahrscheinlich 6 Uhr 35 Minuten eintrafen — begann er auf dem Personen lebendig zu werden; Weibliche Untertanen jedes Alters und Geschlechts luden sich ein, um durch ein fröhliches Querab ihrer Freude zu befinden, den deutschen Kronprinzen auf bayerischer Erde begrüßen zu können. Da das Jubel mildete sich vielmehr der wohlschauende Thron eines gewissen erhöhten Selbstgejubels, der das Ohr des Kronprinzen noch über auf dieser Seite berühren wird; mit ihrem königlichen freuen sich die Weiber über die große in den letzten Jahren aus bewegreicherweise freundlichkeit Anzahlung der häusler Habenpollers und Wittelsbach. König Ludwig wurde zunächst beim Eintritt des Kronprinzen, und Prinz Regispij sangte als Schiedehörner bei dem idyllischen Kapellenvorhanden; das hat man im Zauber der blau-weißen Gaben lange nicht erlebt, und mit einer leicht erfülllichen Angabe von Stoffe dachte man in den letzten Tagen und auch der Zahnreihenwund nur höchstlich verirretet war. Doch das nicht her Met und Weile entpropt, wie man den deutschen Kronprinzen zu empfangen habe, das Blätter mehr bald heranz, und Küsse, wod in Amberg deutlich läuft, scheitert das Tag beierte, den Beischlaf verprüft zu machen. Darauf Gelegenheit bedient der grünige Tag, und es muss räumend anerkannt werden, daß Amberg sein Wählgeschäft gelöst, um dem Kronprinzen einen fechtlichen Empfang zu bereiten. Die Befriedigung der Stadt, die heilige Stimmung der Einwohner, die prächtige Illumination vereinigten sich zu einem durchaus wohlthändigen Gesammttheile.

Während die Feierlichkeiten von Würzburg waren in den letzten Augen nach Würzburg, Bamberg und Trausnitz.  
Mit 20 Minuten Verspätung traf der Kourierzug glücklich ein; der Ministerialminister an Würzburger Hofe, Oberstleutnant v. Baumgärtel, bestand als früherer langjähriger Adjutant des Kronprinzen, der Amthauptmann und der Bürgermeister Bamberg zu ehrerbietender Begegnung bereit. Wenige Minuten später mieden sich auch der bayerische Kriegsminister General v. Wallinger mit seinem Adjutanten und als Oberamtmann des Finanzministeriums Butler vom 1. Infanterieregiment. Eine Stunde verstrich die Herren im Salon, wo der Abklopfer Rauter den Koffer herabte. Hier hatte auch Hr. Ehe Sohler die Ecke, dem Kronprinzen einen Strauß blühender Blumen zu überreichen. Sie ist die Tochter des Oberingenieurs, welcher des Kronprinzen leitete, der den Kronprinzen mit seinem Gefolge in hoffmäßiger Fahrt von Weiden nach Regensburg trug. Unweit dieser Station liegt die Ortschaft Windisch, welche zu Wagen erreicht wurde; dort stand die b. dagerliche Infanteriebrigade unter dem Befehl ihres Commandeurs, Generalmajors Freiherrn v. Gomperzberg. Es waren das 6. Infanterieregiment Kaiser Wilhelm, König von Preußen, und das 7. Infanterieregiment Prinz Adolph, die hier in einem Exerciren im freien Bräden ihrer soldatischen Tüchtigkeit vor dem Kronprinzen ablegten. Um 1 Uhr 20 Minuten wurde das Bild des heutigen Tages, die alte Stadt Nürnberg erreicht, welche noch jüngst durch die Generalverfassung der bayerischen Katholiken die Kiste Deutschland auf sich gesetzt. Der Empfang, den unter Kronprinzipalier Herr hier bei der Menge, welche den Platz vor dem Bahnhofe füllte, fand, wie ein sehr jungerlicher und erfreulicher; in das laufendstimmige freudige Hurras mischte sich der Ton der Trommeln aus der nahen Geschützabteil. Der Herrn war abgängig; zur Begrüßung waren nur der Director der Gewichsstaffel, Major Antonius, der Regierungsdirektor v. Hüller und der Bürgermeister Adolf anwesend. Vor dem Bahnhofe war mit Säulen und Wulst der Kriegerverein amarktbar; die alten Soldaten jaudeten ihrem Führer zu, unter dessen Führung sie ihre Helme offiziell segneten zum Rhein bis Park getragen. Nur bunte Schritte hatte der Kronprinz zu führen, um nach dem Würzburger zu kommen, wo er sein Würzburger Quartier genommen; Kapf zu Kapf stand freundlich Bündes die Menge, und als gleich darauf der hohe Herr sich am Fenster zeigte, da schallte ein donnerndes Lachen und Klatschen aus.

Während sich Solothurn in der Oberpfalz Bayerns zuerst, war in der guine Stadt Ansbach von nicht Andern die Seele, als von der veränderten Reichsposition des Kronprinzen. Der erlöste Herr hatte bekanntlich früher die Absicht gehabt, bei der diesmaligen Inspektionstreise in Bayern in Ansbach und Nürnberg zu übernachten; was ihn in letzter Minute noch zur Erweiterung seines Plans benötigt hat, wird leicht dahingestellt. Den beiden Ansbachern aber erging es zu ihrem Unbehagen wie des Bewohner von Ulm und Stuttgart; sie müssten sich wohl oder übel in die Reichswendigkeit legen, von einer geistigen Huldigung gegenüber dem Kronprinzen abzusehen. Und doch konnte man gerade ihnen die patriotische Freude glauben! Wollt doch in ihnen in unerschöpflichem Glanze die Erinnerung an die Zeit, da sie unter den Hohenzollern standen. Doch woffen die Ansbachern von der Bevölkerung Herberg's ja berichtet und gegen das Haus, in dem er gewohnt; und in dem Kastell, welches die „Freudige Biographie“ jüngst der Königin Louise gewidmet, da haben wir alle gesehen, daß die Reise nach dem feindlichen Warschaukönigreich die letzte glückliche Zeit Friedrich Wilhelms's und Luis' gewesen sei, und wie die Freude und der Jubel des Volkes mit denen der alten Brüderinnen gescheitert haben. Das guine Braunschweiger sind die beiden Franken gute Bayern geworden; gleichwohl gebeten die Ansbachern — von den Besprechern ihres nicht die Seele — gegen die Zeit, da ein Sohn nach ihr Banteltoote war und unter französischer Herrschaft höchst hier doppelt warm und unrichtig verachtet. „Ach, was möcht Ihr dann aus mit Euren neuen Fahnen, wenn es nicht in die Stadt kommt?“ fragte am gestrigen Sonntage ein Reichsfeldherr in einem häuslichen Tone. „Dann ziehen wir in auf Hohenstaufen!“ war die ebenso treffende als fröhliche Antwort. „Die einige Stunden hoffen jedoch die Ansbachern, daß der Kronprinz sich bei ihnen aufzuhalten wird. Er kommt als Generalinspektor zum dreisten Maß zu ihnen, und auch wir wollen aus den Jahren 1873 und 1880 an seiner Deutslichkeit, von seiner Seele, für die Menschen hier ein ernstes brandendes Herzath zum Funken.

Die Generalinspektion der 4. Armeeinspektion bestätigt die Befehlsauftrag des betreffenden Hauptmanns auf einen Truppenteil be

dieses Werk im deutschen Süden vorsommen werden und das Un-  
liches des Komplikat ist bedenkt geblieben. Außer der anderen Seite  
ist freilich Ausbach ein Südticher, das für den Kronprinzen wie  
gekostet. Es steht voller Erinnerungen an die Hohenzollern, sei  
et, doch man die Hohenzollern im Schlosse durchwabelt, in dessen  
Sie ein sicheres Hof gehalten, oder doch war in die Stoffe hinein-  
gebracht, um es ihren Edingen sich erstaunten zu lassen. Ein ganz  
leidenschaftliches Interesse hat der Kronprinz jetzt früher Seiten dem  
Schlossmuseum entgegengebracht; wie er in seinem Arbeitszimmer im  
Palais zu Berlin verweilt, der weiss auch haben zu erzählen. Nach  
hierüber bietet Ausbach gründlich das Anregendste und die ex-  
emplarischste Monographie über den Schlossmuseum ist von Ausbacher  
Woolsten Haunde verfaßt, einem wichtigen, alten Herren, der mit  
Stolz die Photographie des Kronprinzen — ein Geschenk des hohen  
Herrn — zeigt, in deren braunen Rahmen die Seite des genannten  
Lebens glänzt. Schliesslich sei noch der Sammlungen des histori-  
schen Bereichs gedacht, die den hohen Herrn ganz außerordentlich  
interessirt haben, seitdem ihm sein „Oberstabsarzt“ war, wie er den  
verstorbenen Großen Stoffricher herzogt zu nennen pflegte, auf diese  
Schäpe entzweihand gemacht hat. So ergiebt eine herzliche  
Wechselseitigkeit zwischen dem Kronprinzen und Ausbach; man  
freut sich dort bestlich auf sein Kommen, und aus der Seite des  
Balles gesprochen, was ein hochgestellter Beamter in Ausbach dem  
Geschieh dieser Seiten sagte: „Der Kronprinz ist gar so freundlich  
und man muß immer Frei haben und es sich bedien, sonst vergibt  
man zu leicht, mit wem man spricht.“

Verteidigung wütenden Ufers, des Württemberg u. Wies. Mit  
inmitten der Bildung des brandenburgerischen Heeres auf  
Wieder gefordert hatte, eroberte über die Klaus-Gürtelneue See  
und der erste Schlag, welcher vom Heer „Höherberg“ auf dem  
heiligen Ufer abgesungen wurde. Die erste einflächige Überquerung  
erreichte die „Banger-Schneite“ „Württemberg“, welche, aus der  
linie ihrer Division herausgestellt, an die Höhe führte und auf  
der Fort „Kornelstein“ ihr Feuer wirkungsreich konzentrierte. Der  
schlechte linke Flügel (durch die Panzer-Kanonenboote gesiegt) ließ  
die im ungewohnten Gelände auf hohen Front rückt und erhöhte  
auf seiner ganzen Linie das Feuer auf unteres rechtes Flügel  
u. auf die Weite des östlichen Ufers, die von den Wandschiffen  
„Württemberg“ - „Athena“ - „Württemberg“ als den Gründungsma-  
numenten, einem Theil des Geschütztholzes und der I. Werft-  
linien deucht waren und unter dem Beschluß des Kapitäns  
versiegeln standen. Besonders durch die epigonischen und höch-  
stens jedoch die fast einflächige Konzentration zu Ungunsten der Banger-  
kanonaborte, welche sich langsam zur Rechtsseite verschieben. Übernahm  
den Menschenrechten die Batterie des Forts „Stöck“; ausreichend  
verstanden die Batterie des westlichen Ufers ist geschiedt, daß der  
gemachte Versuch von der Linie des Panzer langerhanden fort-  
während „Kriechen“ u. die Linie ihrer herum die Ausbildung eines  
Abwehrcorps zu bewerkstelligen, mit großem Erfolge gerü-  
schtet wurde. Rücksichtslos aber gelang der Versuch unserer  
geschobten Flotte, unter dem Schutz unserer „Ausfallflotte“, „Landa“, „Blücher“ u. d. die ausschließlich über die Seeseite vorliegenden  
Brüder wegzuräumen begann, durch die Abfangrundierung des Ufers  
und hindurch einen Vorstoß gegen die leidliche Schiffslinie zu  
führen, auch so wenig, daß unsere Brüder sich vollständig von den  
schlechten Bewaffnungen gekommen gewollt befreien konnten,  
da ihre Jagdfähigkeit bis auf 1000 Meter abgesunken hatten.  
Die Batterien auf allen Fronten wurden mit großer Rücksicht und Prä-  
zision bedient. Der Chef nahm nach einem einflächigen Gefecht des  
Ufers des Feindes an und ließ bestaufen daß Gott siegte und  
siegen lassen.

Der obige Vormittag und der Nachmittag des heutigen Tages  
wurde beiderseitig zur Ruhe und Erholung. Das Geschwader war  
in der Verbindung des Gefechts wieder in See gegangen und  
in das Fort Höhe von Hülz die Käfer geworfen. Der Chef der  
Kavallerie nahm mit den am Lande befindlichen Offizieren und  
Kommandanten u. des Geschwaders das Essen im Lüftin ge-

Am Abend um 9 Uhr schloß sich sodann an daß Morgen geplante Verlust des Feindes an, von diesem in der Zwischenzeit einen Schlag gegen die Hafensiedlung zu machen und sich die Sicherung einer Durchdringung der Hafensiedlungssperre zu erzwingen. Eine ganze Flotte von Hafenschiffen, Kuttern und kleinen Gefährten war gefolgt und bildete unterhalb der Festungsstadt in der Küstennähe einen großen Quirlpunkt um die Höhe des heutigen Kriegsspiels. Das Instrument war der Hafeneinfang. Um 10 Uhr trennte sich der dänische Hauptkampf über die ganze Küstentiefe und ließ nur in schwachen Contouren die Festungsmauer mit den zu leiblichen Seinen stehbar werden. Dem Feinde war die Flanke zu Stunde gelegt worden, daß eine feindliche Flotte in Sicherheit war, die den Hafen zu seinem beschädigten und brechen mußte mit der Entwicklung einer Hochwelle beginnen werde, um durch geschickte Binnenschiffe gerichtet zu lassen. Um 10 Uhr stieg wieder von den Hohen Friederiksten eine Reihe zum Bootsmann vor — ein Signal vor allgemeiner Geschützbereitschaft. Auf dem ersten Ufer wurde das Signal vom Boot „Savoy“ erhoben und sehr prächtig vom Boot „Hallenstein“, welches an der Einlauflinie der Bucht liegt. Im großen Bogem weit in See trat eine Rieseaufsicht mit Leuchtkörpern empor, deren Licht überallhin in allen Horizonten das Meer beleuchtete, aber nur auf einige Augenblicke, aber lange genug, um die Welle in langenwelligen Evolutionen heranztoplende Flotte, die vollständig unsichtbar gewesen, deutlich erkennen zu lassen. Mit voller Kraft ihres Hefts entrollte sich, während der Feind sich der Kurve der Hafenschutz und während sich mit seiner Vorhut die Batterien am Strand befestigten, eröffnete auch das Boot „Hallenstein“ mit seinen Batterien das Feuer auf das Boot des Feindes, dann trat auch „Friederiksten“ in das Gefecht ein, während gleichzeitig die Batterien vom „Jägerkönig“ mit einem überordentlichen Feuer eingriffen. Das elektrische Licht leuchtete vom „Hallenstein“ aus ununterbrochen seine fahrenden Lichtwellen durch die Wasserzusammenstöße des Unterwassers und verhinderte so mit den Geschützen des Feindes über die See rastenden Beschüsse zu den wunderbaren Efecten. Mit wachsender Schnelligkeit zogen die grossen Geschütze und immer neu entstehende, ansteigende und an elektrischer Licht sich hollenden Waffenlinien präzise zeigten die Richtung an, in welcher die Geschütze ihren persönlichen Weg im Kreisbogen genommen hätten. Der Verlust der dänischen Verbände, die Minenflotte zu zerstören, war von den Kompaniebatterien am Strand geschafft worden und nachdem es geglückt war die Schiffen des feindlichen Grossen einzufangen gelang es, begann sich der Feind auf gegebene Signale vom Ufer her rückwärts zu dirigieren. Das Boot unterhielt die Flotte noch mit einem bedrohlichen Feuer, dass aber brach es der Feind plötzlich ab und ging mit voller Kraft damals endend in der Qualmfülle der Raße weg, um nachher bei dem Tagesschluß an einer neuen Besatzungswache zu übernehmen.

---

Glut

\* Leipzig, 11. September. Auf unserer modernen Bühne mit ihren mehr auf die ersten Musikszenen unserer ersten berechneten großartigen Einrichtungen will sich manche der oft beliebtesten Opern gar nicht mehr so recht heimisch fühlen und viele alte Theaterbesucher, welche noch Zeugen der einstigen triumphal geprägten Opern gewesen sind, mög es rechtmäßig genügen, zu sehen, wie die alten Vieblinge jetzt nicht in gleicher Weise wie früher Begeisterung zu erwarten vermeinen. Und doch ist leichter ganz natürlich und nicht nur als Verdecktheit die Fassung des vorgehaltene Brüderleins anzusehen. Wie erstaunlich verschieden sind unsere geistigen Interessen von denen der früheren Zeiten! Auf allen Gebieten röhren sich die Künstler mit leidenschaftlichem Drang und die schönsten und wundreichsten Ziele werden erreicht. In unseren neuen Künsten spiegelt sich dies beständig pulsirende Leben getreulich wider; sie wollen zum ruhigen Genuss nicht taugen und gerade hierin unterscheiden sie sich wesentlich von den meisten Erholungen süßester Perioden. Sie müssen den „Alben“ und „Gegenwart“ spüren lassen, wollen sie unser volles Interesse gewinnen. Damit ist nun den diese Signatur nicht tragenden neuen Werken die Existenz- und Aufführungsberechtigung zweifellos abgesprochen und unsere heutige Generation will wohl einmal die Opern hören, welche früher in den Oihen und Theatern Aller mit röhrendem Innigkeit lebten. So hat genug sich die geistige Aufführung von Vorhing's „Undine“, wenn gleich die bisheriger Beifalläußerungen sich nicht erweisen, daß diese der Jubiläus erweckt und die glücklichen Momente einer Oper, aus denen Vorhing's liebenthalerische Muße mit der ehrlichen gewordenen Persönlichkeit und breiter Rätherlichkeit, sind nicht ohne wohltuende Wirkung geblieben. Am 21. Erfolg partizipieren in erster Linie die Damen Frau Schämer-Andrichen und Fr. Baumann. Es ist erstaunlich bei Frau Schämer-Andrichen wahrnehmbar zu sehen, wie ihre schönenwerthen Anlagen sich immer mehr entfalten. Nicht nur, daß ihre technischen Fertigkeiten im Chor sich erweitern, wie dies der glatte Vortrag der Arien Verholtos gestern bewies, auch das Ausdrucksfähigkeit ihres Gesangs ist mit der Zeit eine erhöhte geworden und ganz ähnlich gelang es der Künstlerin, die Möglichkeit der höchstebenen königlichen Tochter Herzog Heinrich's in den verschiedenen Momenten zur Darlegung zu bringen, so daß ihre Vorsingen einen günstigen Eindruck hinterliegen. Gleichermaßen kann ebenso am Freitag Baumann gesagt werden. Diese Sängerin mußte den Vorhang ganz besonderst gelungenen Arien der engländischen Undine überall den Ton fast flächlicher Rätherlichkeit und ausdrücklicher Persönlichkeit zu treffen und Freude und Zufriedenheit der durch die tiefe befehlten Tochter der Natur gewordenen gelangten zu entsprechendem Ausdruck. Dabei war die technische Sicherheit ihres Gesanges sieß eine lebenswerte. Den Ritter Hugo stellte Herr Hedmann dar und zwar mit weitreichend gutem Erfolge. Seiner Stimme wäre an andern Stellen allerdings mehr Nachdruck zu männlich gegeben; Einzig (so z. B. in der Szene mit Verholtos im Act) indesfern gelang ihm recht vorbehalt. Eine drohliche Figur

freilich läßt Herr Glomos zu wünschen übrig; seinem Orgelklang nicht sehr eigen, was ja um so mehr zu bedauern ist, als im Uebrigen der Ausflug eine gut brauchbare Bühnenkunst ist. Herr Grengg zufrieden seinen Goldmeister mit willkamer Käum. Ebenso entsprach Herr Goldberg mit Geduld den Anforderungen der Rolle des alten Schuhmachers genau gesuchten Althabern. Die Herren Profst (Lobios) Röhlér (Pater) und Hr. Winter (Martha) vervollständigten das Ensemble nach Kräften. Chor und Orchester portierten sich tapfer. Beifall erzielten auch die Aufführungen des Balletts und besonders preizierten sich Herr Golinelli und die Damen Hr. Hiebig und Hr. Dünge aus. Die Direction überließ Herr Mußldirector Vorst mißverstandenwerther Illustrat. Ostar Schwalm.

—g— Wie entzücken und englischen Zeitungen die höchst interessante Note, daß in der Alberthalle in London ebenfalls "Parfisi" in Form eines Oratoriums in deutscher Sprache aufgeführt werden soll. Die Begeisterung gefällt sich so, daß schon Wahlen die Banken, Herr Goback den Vorstand, Herr Brinkmann den Amstelod en Herr Siebe den Curatorum usw. usw. Die Rollen sind Klingels wiedergleich geschrieben worden. (1.) Im Range der Solisten finden drei derartige Ausführungen statt. Die Ueberlebens von dem Albert-Hall-Theater unter Leitung Herrs Dietrichs Bernhard

\* Brüssel, 9. September. In der Oper erregte sich gestern Abend bei der Vorstellung der „Ariadnamesse“ etwas seit erdenklichen Zeiten nicht Dagewesenes. Eine neue Sängerin, Schröder-Boettel, als Stern erster Größe mit großer Melone angekündigt, trat zum ersten Male auf. Die Stimme war aber dünn, die Sprache schwerfällig. Das Publikum war wenig befriedigt. Nach dem ersten Act der Hochzeit gefallen, trat der Meisterschreiber auf und sang das um Nacht für die sich nunmehr zufriedene Sängerin. Der Zwischenact wirkte länger und länger; das Publikum wurde ungeduldig und giebt Zeichen eines Wohlwillens. Endlich erschien der Schauspieler, der Hochzeit hörte sich, aber die Sängerin fehlte mit, so dass Unzufriedenheit sich verfestigte und die Direction beschlossen, die Vorstellung ausstellen zu lassen. Die Tasse ist angewiesen, dass sie verpfändet werden.

# Verein Leipziger Lehrer.

## Our Company

\* Leipzig, 11. September. Aus dem bisherigen Gang der Reichstagswahl-Vorbereitungen im Königreiche Sachsen läßt sich die eine erhebliche Thatsache constatiren, daß in verschiedenen Wahlkreisen die nationale liberale und die conservative Partei die sie trennenden Gegenläufe vor der Haand seitwirt bei Seite gehabt haben, so zwischen ihnen Kompromisse behuts einheitlichen Vorgehens bei den Wahlen und Aussstellung gemeinsamer Candidaten zu Stande gekommen sind. Solche Vereinbarungen habe-

zu Stande gekommen sind. Solche Vereinbarungen haben bis jetzt stattgefunden in den Wahlkreisen Dresden-Neustadt, Chemnitz, Leipzig-Kaub, Bischofswerda-Marienberg, Zwickau-Grimmaischau und Oschatz-Grimma. Bei allen diesen Compromissen ist ohne Zweifel haben und trüben die Liebe zum Vaterlande, der Gewalte, das er gegenwärtig mehr als je gilt. Männer in den Kreisligaspielen, die dem Fürsten Bismarck in der Verfolgung seiner großen sozialpolitischen und wirtschaftlichen, die Volksbildung im Innern fördernden und die Macht und das Ansehen Deutschlands nach außen mehrenden Pläne zu Seite stehen und ihm nicht fortwährend aus factischem Oppositionslust und der Sucht, das Fraktionssysteme auf höchste Triebfedern politischen Thuns dienen zu lassen, keinen Widerstand entgegensezzen. Das Handbuch der Konservativen und Nationalliberalen bei den Wahlen gilt für erste Linie der sozialdemokratischen Umfragepartei, obgleich aber nicht minder der Fortschritts- oder deutschnationalen Partei, die mit ihrem Radicalismus es fertig gebracht hat, daß sich auch die genügsam liberale Partei gegen sie mit aller Entschiedenheit wenden muß. Hoffentlich wird man bald auch noch aus den anderen südlichen Wahlkreisen hören, daß auch dort das in den obengenannten Kreisen gegebene Beispiel Nachahmung findet. Es gibt eben noch eine ganze Anzahl von Wahlkreisen, von denen die Erfahrung gezeigt hat, daß in ihnen keine der einzelnen Ordnungsparteien allein über die absolute Stimmenmeinheit verfügt und diesen daher ein lokales Zusammensetzen der rechtsstreuenden, die Ausierung nicht prinzipiell befürwortenden Wählerschaft sehr

\* Leipzig, 11. September. Um nächsten Sonnabend die Zeit des Abbruches des Pleißenmühlgrabens zu gelassen und der Einbruch des Wassers in denselben wird am Sonntag Morgen zwischen 6 und 7 Uhr erfolgen.

— Im Neuen Theater findet Freitag, den 12. d. a. eine Aufführung der "Promethee von Süßheim" in Form eines Schauspiels statt.

25. Auflösung des "Kompetenz von Göttlingen" in jüngster Zeit  
gleicher Beziehung der Hauptpartien statt.

— Die **Musier-Ausstellung im Krydall-Palast** gewinnt, wie man uns mittheilt, einen immer größeren Interessenkreis und hat sich zur besorthechenden Messe gestellt; wieder eine Auszahl größerer neuer Firmen angemeldet. Die Bekanntungen sind aus der in dieser Nummer unseres







## Leipziger Börsen-Course am 11. September 1884.

Bank-Glaesern.		Umschlags-Courses.		Sorten.		Divid. pro Stück		Blaue-T.		Coupé-Kalk.		Ass. Eisenbahns.		Prior.-Güteklassen.		pr. Stück	
Leipzig, Wechsel				K. Russ. wicht. % Imperiale à 5 Rouble - per Stück													
do. Lombards				do. 5% - per 50 Gramm													
Reichsbank				Kaisergulden													
do. Lombards				Gulden sthd. W. = 12 M.													
Amerikanische				Gulden osterr. W. = 4 M.													
Brazil.				100 Gulden = 100 M.													
Pal. Potosi				1 Dollar = 4 M.													
London				100 Ruble = 100 M.													
Paris				100 Francs = 100 M.													
Wien				100 Livre = 100 M.													
				1 Pfund Sterling = 100 M.													
K. Russ. T.		Deutsche Fonds.		pr. Stück.		Divid. pro Stück		Blaue-T.		Coupé-Kalk.		Ass. Eisenbahns.		Prior.-Güteklassen.		pr. Stück	
19. 1/2 Deutsche Reichs-Anleihe		900000 M. 100,00 ls.		do. 10,00 G.		10,00 G.		100 Altenburg, Brandenburg		ED M. 201 G.		Ass. Eisenbahns.		100,00 P.		100,00 P.	
do. do.		1000 M. 100,00 ls.		do. 10,00 G.		10,00 G.		ED T. 200 G.		ED M. 201 G.		Ass. Eisenbahns.		100,00 P.		100,00 P.	
19. 1/2 K. Pr. Staats-Schuld-Sch.		900000 M. 100,00 ls.		do. 10,00 G.		10,00 G.		100 Cottbus, Brandenburg		ED T. 202 G.		Ass. Eisenbahns.		100,00 P.		100,00 P.	
do. do. do. consol		100000 M. 100,00 ls. (feld)		do. 10,00 G.		10,00 G.		100 Schwerin, Mecklenburg		ED T. 203 G.		Ass. Eisenbahns.		100,00 P.		100,00 P.	
19. 1/2 K. S. Renten-Anleihe		900000 M. 100,00 ls.		do. 10,00 G.		10,00 G.		100 St. Gallen, Tessin		ED T. 204 G.		Ass. Eisenbahns.		100,00 P.		100,00 P.	
19. 1/2 K. Russ. Goldsch. -		900000 M. 100,00 ls.		do. 10,00 G.		10,00 G.		100 St. Gallen, Tessin		ED T. 205 G.		Ass. Eisenbahns.		100,00 P.		100,00 P.	
19. 1/2 K. Russ. Goldsch. -		900000 M. 100,00 ls.		do. 10,00 G.		10,00 G.		100 St. Gallen, Tessin		ED T. 206 G.		Ass. Eisenbahns.		100,00 P.		100,00 P.	
19. 1/2 K. Russ. Goldsch. -		900000 M. 100,00 ls.		do. 10,00 G.		10,00 G.		100 St. Gallen, Tessin		ED T. 207 G.		Ass. Eisenbahns.		100,00 P.		100,00 P.	
19. 1/2 K. Russ. Goldsch. -		900000 M. 100,00 ls.		do. 10,00 G.		10,00 G.		100 St. Gallen, Tessin		ED T. 208 G.		Ass. Eisenbahns.		100,00 P.		100,00 P.	
19. 1/2 K. Russ. Goldsch. -		900000 M. 100,00 ls.		do. 10,00 G.		10,00 G.		100 St. Gallen, Tessin		ED T. 209 G.		Ass. Eisenbahns.		100,00 P.		100,00 P.	
19. 1/2 K. Russ. Goldsch. -		900000 M. 100,00 ls.		do. 10,00 G.		10,00 G.		100 St. Gallen, Tessin		ED T. 210 G.		Ass. Eisenbahns.		100,00 P.		100,00 P.	
19. 1/2 K. Russ. Goldsch. -		900000 M. 100,00 ls.		do. 10,00 G.		10,00 G.		100 St. Gallen, Tessin		ED T. 211 G.		Ass. Eisenbahns.		100,00 P.		100,00 P.	
19. 1/2 K. Russ. Goldsch. -		900000 M. 100,00 ls.		do. 10,00 G.		10,00 G.		100 St. Gallen, Tessin		ED T. 212 G.		Ass. Eisenbahns.		100,00 P.		100,00 P.	
19. 1/2 K. Russ. Goldsch. -		900000 M. 100,00 ls.		do. 10,00 G.		10,00 G.		100 St. Gallen, Tessin		ED T. 213 G.		Ass. Eisenbahns.		100,00 P.		100,00 P.	
19. 1/2 K. Russ. Goldsch. -		900000 M. 100,00 ls.		do. 10,00 G.		10,00 G.		100 St. Gallen, Tessin		ED T. 214 G.		Ass. Eisenbahns.		100,00 P.		100,00 P.	
19. 1/2 K. Russ. Goldsch. -		900000 M. 100,00 ls.		do. 10,00 G.		10,00 G.		100 St. Gallen, Tessin		ED T. 215 G.		Ass. Eisenbahns.		100,00 P.		100,00 P.	
19. 1/2 K. Russ. Goldsch. -		900000 M. 100,00 ls.		do. 10,00 G.		10,00 G.		100 St. Gallen, Tessin		ED T. 216 G.		Ass. Eisenbahns.		100,00 P.		100,00 P.	
19. 1/2 K. Russ. Goldsch. -		900000 M. 100,00 ls.		do. 10,00 G.		10,00 G.		100 St. Gallen, Tessin		ED T. 217 G.		Ass. Eisenbahns.		100,00 P.		100,00 P.	
19. 1/2 K. Russ. Goldsch. -		900000 M. 100,00 ls.		do. 10,00 G.		10,00 G.		100 St. Gallen, Tessin		ED T. 218 G.		Ass. Eisenbahns.		100,00 P.		100,00 P.	
19. 1/2 K. Russ. Goldsch. -		900000 M. 100,00 ls.		do. 10,00 G.		10,00 G.											

